Erbrechet!

DEZEMBER 2007

Die falsche Religion enttarnt

AUSSERDEM:
SOLLTEN CHRISTEN DEN *WACHTTURM* LESEN?

Erbrechet!

DURCHSCHNITTLICHE AUFLAGE: **1**
HERUNTERLADBAR IN **193** LÄNDERN

3 Die falsche Religion enttarnt

4 Der ‚Sklave' - weder treu noch verständig

10 Belästigung ‚von Haus zu Haus'

14 Zusammenkünfte, die nicht erbauen

17 Fragen von Lesern

18 Geistiger Abfall aus Gottes Kanalisation

21 Der *Wachtturm* und *Erwachet!* – propagandistische Zeitschriften der Lüge

23 Nachrichten und ihre tiefere Bedeutung aus dem Blickwinkel der Zeugen Jehovas

24 Jehovas Zeugen - moderne Pharisäer

28 Sollten Christen den *Wachtturm* lesen?

30 Ausscheidungen im Paradies?

31 Kannst du dich erinnern?

32 Die Quelle wahrer Weisheit

Diese Zeitschrift ist über das Internet aus 193 Ländern abrufbar. Länder: Abchasien#, Afghanistan#, Ägypten#, Albanien#, Algerien#, Andorra#, Angola#, Antigua und Barbuda#, Äquatorialguinea#, Argentinien#, Armenien#, Aserbaidschan#, Äthiopien#, Australien#, Bahamas#, Bahrain#, Bangladesch#, Barbados#, Belgien#, Belize#, Benin#, Bergkarabach (Republik)#, Bhutan#, Bolivien#, Bosnien und Herzegowina#, Botsuana#, Brasilien#, Brunei#, Bulgarien#, Burkina Faso#, Burundi#, Chile#, China, Republik (Taiwan)#, China, Volksrepublik#, Cookinseln#, Costa Rica#, Dänemark#, Deutschland#, Dominica#, Dominikanische Republik#, Dschibuti#, Ecuador#, El Salvador#, Elfenbeinküste#, Eritrea#, Estland#, Fidschi#, Finnland#, Frankreich#, Gabun#, Gambia#, Georgien#, Ghana#, Grenada#, Griechenland#, Guatemala#, Guinea#, Guinea-Bissau#, Guyana#, Haiti#, Honduras#, Indien#, Indonesien#, Irak#, Iran#, Irland#, Island#, Israel#, Italien#, Jamaika#, Japan#, Jemen#, Jordanien#, Kambodscha#, Kamerun#, Kanada#, Kap Verde#, Kasachstan#, Katar#, Kenia#, Kirgisistan#, Kiribati#, Kolumbien#, Komoren#, Kongo, Demokratische Republik#, Kongo, Republik#, Korea, Demokratische Volksrepublik#, Korea, Republik#, Kroatien#, Kuba#, Kuwait#, Laos#, Lesotho#, Lettland#, Libanon#, Liberia#, Libyen#, Liechtenstein#, Litauen#, Luxemburg#, Madagaskar#, Malawi#, Malaysia#, Malediven#, Mali#, Malta#, Marokko#, Marshallinseln#, Mauretanien#, Mauritius#, Mazedonien#, Mexiko#, Mikronesien#, Moldawien#, Monaco#, Mongolei#, Montenegro#, Mosambik#, Myanmar#, Namibia#, Nauru#, Nepal#, Neuseeland#, Nicaragua#, Niederlande#, Niger#, Nigeria#, Niue#, Norwegen#, Oman#, Österreich#, Osttimor#, Pakistan#, Palästinensische Autonomiegebiete#, Palau#, Panama#, Papua-Neuguinea#, Paraguay#, Peru#, Philippinen#, Polen#, Portugal#, Ruanda#, Rumänien#, Russland#, Salomonen#, Sambia#, Samoa#, San Marino#, São Tomé und Príncipe#, Saudi-Arabien#, Schweden#, Schweiz#, Senegal#, Serbien#, Seychellen#, Sierra Leone#, Simbabwe#, Singapur#, Slowakei#, Slowenien#, Somalia#, Somaliland#, Spanien#, Sri Lanka#, St. Kitts und Nevis#, St. Lucia#, St. Vincent und die Grenadinen#, Südafrika#, Sudan#, Südossetien#, Suriname#, Swasiland#, Syrien#, Tadschikistan#, Tansania#, Thailand#, Togo#, Tonga#, Transnistrien#, Trinidad und Tobago#, Tschad#, Tschechien#, Tunesien#, Türkei#, Türkische Republik Nordzypern#, Turkmenistan#, Tuvalu#, Uganda#, Ukraine#, Ungarn#, Uruguay#, Usbekistan#, Vanuatu#, Vatikanstadt#, Venezuela#, Vereinigte Arabische Emirate#, Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland#, Vereinigte Staaten von Amerika#, Vietnam#, Weißrussland#, Westsahara#, Zentralafrikanische Republik#, Zypern

Mit einem geeigneten Drucker auch Ausdruck auf Papier möglich.

Würden Sie gern mehr erfahren? Schreiben Sie bitte nicht an die nächstgelegene Adresse der Zeugen Jehovas, sondern besuchen Sie **http://www.sektenausstieg.net**

DIE FALSCHE RELIGION ENTTARNT

Jehovas Zeugen bezeichnen sich als „Gottes irdische Organisation“[1], „das Volk Gottes“[2] und „die einzig wahre Religion“.[3] Das ist ein hoher Anspruch. Der offiziellen Lehre nach hängt das Leben davon ab, ob man dieser Organisation angehört.[4] Daher ist es wohl angebracht, wie die Beröer ‚sorgfältig nachzuforschen, ob sich diese Dinge so verhalten’.[5]

Obwohl die Grundlehren von Jehovas Zeugen auf der Bibel beruhen, sind doch viele „Menschengebote“ hinzugekommen. In vielerlei Hinsicht gleichen sie den Religionsorganisationen, die sie in ihren Schriften verurteilen. Wie die Pharisäer legen sie hohen Wert auf bestimmte Werke (Predigtdienst, Zusammenkunftsbesuch), so dass der eigentliche Geist des Christentums in den Hintergrund gedrängt wird.[6] Geschickt haben sie Gottes Wort beiseite gesetzt, um an ihren Überlieferungen festzuhalten. Beispielsweise zeigt die Bibel eindeutig, dass man Christen an ihrer Liebe erkennen sollte[7]. Jehovas Zeugen erklären einfach den Predigtdienst zur einzig wahren Ausdrucksform der Liebe[8] und somit zum Maßstab für wahre Christen[9].

Eigenständiges Denken wird durch einen vollgestopften Zeitplan unterbunden und notfalls auch verboten.[10] Falsche Lehren haben das Leben vieler Zeugen Jehovas negativ beeinflusst.[11]

"Tja, mein lieber Bruder, ich gehöre zu den 144.000, die als Könige herrschen werden. Wir werden jetzt schon ein wenig üben. Bringe er mir die Versammlungsunterlagen!"

Auf die einzelnen Punkte werden wir später näher eingehen. Zunächst aber zum grundlegenden Problem: Jehovas Zeugen haben sich in Wirklichkeit nicht Jehova, sondern „der Organisation“ hingegeben – daher wird die Organisation sogar in den Tauffragen erwähnt.[12] (Im ersten Jahrhundert musste man sich „im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes“ taufen lassen. Jehovas Zeugen haben den heiligen Geist geschickt durch „die vom Geist geleitete Organisation“ ersetzt.)

---

[1] *Diese „anderen Schafe“ bilden heute mit dem Überrest der Königreichserben „eine Herde“, ja gemeinsam bilden sie — alle, die Jehova fürchten —* ***Gottes irdische Organisation*** (w84 15.7. 14)

[2] *Wie die Christen in Smyrna, so werden auch die Johannes-Klasse und ihre Gefährten heute und auch in Zukunft „völlig auf die Probe gestellt“. Daß sie in Prüfungen die Treue bewahren, kennzeichnet sie als* ***das Volk Gottes***. (re 39)

[3] *Wir treffen viele Menschen, die der Wahrheit gegenüber günstig eingestellt sind und Jehovas Zeugen bewundern. … Ihnen fällt es schwer, zu glauben, daß wir* ***die einzig wahre Religion*** *vertreten und ihre Form der Anbetung falsch ist.* (km 5/99 2)

[4] *Seit 1919 haben die Gesalbten als Jehovas „Wächter“ gedient ... Wer sich weigert, auf den „Wächter“ Jehovas zu hören, kann natürlich nicht hoffen zu überleben.* (w88 15.9. 12, 14)

[5] Apg. 17:11. Der *Wachtturm* wendet diesen Text nur auf Interessierte an. Wer bereits ein Zeuge Jehovas ist, habe ja bereits ‚nachgeforscht’ und brauche dies nicht weiterhin zu tun (z. B. w81 15.5. 18).

[6] Eine Übersicht über Parallelen zwischen den Pharisäern und Jehovas Zeugen ist im Anhang 5 zu finden.

[7] *Daran werden alle erkennen, daß ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe unter euch habt.* (Joh. 13:35)

[8] *Jesus [beauftragte] seine Nachfolger, zu predigen und zu lehren und ‚Jünger aus Menschen aller Nationen zu machen’. Wie sehr wir Gott und unseren Nächsten, einschließlich unserer Feinde, lieben, ist daran zu erkennen, wie wir diesem Auftrag nachkommen.* (w06 1.12. 27)

[9] *Alle christlichen Diener Gottes haben jedoch einen Anteil an der Verkündigung der guten Botschaft. Es gibt keine Ausnahmen. Durch die Teilnahme an diesem Werk gibt man sich öffentlich als ein wahrer christlicher Diener Gottes zu erkennen.* (w00 15.11. 19)

[10] *Billigt es „der treue und verständige Sklave“, wenn sich Zeugen Jehovas eigenständig zusammentun, um biblische Themen zu untersuchen und zu debattieren? Nein.* (km 9/07)

[11] Beispielsweise wurde jungen Zeugen Jehovas Ende der 1960er Jahre geraten, keine langwierige Berufsausbildung zu machen, weil sie in diesem System der Dinge sowieso nie alt werden (z. B. w69 22.8.). Inzwischen sind sie alt geworden, und das System ist immer noch da.

[12] Die zweite Tauffrage lautet: *Bist du dir darüber im klaren, daß du dich durch deine Hingabe und Taufe als ein Zeuge Jehovas zu erkennen gibst, der mit der vom Geist geleiteten Organisation Gottes verbunden ist?* (w85 1.6. 30)

DER ‚SKLAVE' – WEDER TREU NOCH VERSTÄNDIG

Der „Leitende Körperschaft", die behauptet, den „treuen und verständige Sklaven" zu vertreten, hat sich eine Autorität angemaßt, die niemals für Menschen vorgesehen war. Jesus sagte: „Niemand kommt zum Vater außer durch mich" – keine irdische Organisation hat das Recht, sich zwischen einen Menschen und Christus zu stellen. Doch genau das tut die „Leitende Körperschaft." Statt sich wie ein „Sklave" zu benehmen, verhält sie sich wie ein Herr und schreibt ihren Anhängern genau vor, was sie zu tun und zu glauben haben.

Sie erwartet auch blindes Vertrauen in ihre Lehren und Anordnungen. Doch in Psalm 146:3 heißt es: *Setzt euer Vertrauen nicht auf Edle noch auf den Sohn des Erdenmenschen, bei dem es keine Rettung gibt.* Demgemäß sagt auch der *Wachtturm*: *AUF MENSCHEN ZU VERTRAUEN FÜHRT INS UNGLÜCK.* (w79 1.9. 3)

Wenn der ‚treue Sklave' aus unvollkommenen Menschen besteht und man keinesfalls auf unvollkommene Menschen vertrauen darf, warum muß man dann dem ‚treuen Sklaven' vertrauen?

Christen sollten Christus vertrauen, nicht einem „treuen und verständigen Sklaven". Im übrigen besteht der ‚treue Sklave' nach Aussage des *Wachtturms* auf allen noch auf der Erde lebenden Gesalbten – das sind derzeit über 8000, darunter viele Frauen. Tatsächlich haben die allermeisten von ihnen aber überhaupt nichts zu sagen; das, was angeblich vom „treuen und verständigen Sklaven" kommt, kommt in Wirklichkeit nur von der „Leitenden Körperschaft".[13]

Hat Jehova sein Wort so schreiben lassen, dass man es ohne eine kleine Gruppe Männer in Brooklyn nicht verstehen kann? Das sagt zumindest der *Wachtturm:*

Was gebietet uns Jesus, der vortreffliche Hirte? Er sagt uns, wir sollten Jünger machen und dem „treuen und verständigen Sklaven" vertrauen. (w04 1.9. 17)[1]

Für uns heute bedeutet es, ... dem „treuen und verständigen Sklaven" zu vertrauen. (w98 15.8. 12)

Noch wichtiger ist sogar, daß wir lernen, dem „treuen und verständigen Sklaven" zu vertrauen. (w85 15.11. 15)

Daher ist der Wille des Sklaven der Wille Jehovas. Rebellion gegen den Sklaven ist Rebellion gegen Gott. (w56 1.8. 474)

Alle, die die Bibel verstehen möchten, sollten anerkennen, daß „die überaus mannigfaltige Weisheit Gottes" nur durch den Mitteilungskanal Jehovas, den treuen und verständigen Sklaven, bekannt werden kann (Johannes 6:68). (w94 1.10. 8)

Interessanterweise wird hier Johannes 6:68 als Stütze angeführt. In diesem Text geht aber gar nicht um den „treuen und verständigen Sklaven", sondern um Jesus.[14] Jesus war der Mitteilungskanal Jehovas für Christen – nicht Petrus der Mitteilungskanal Jesu für andere Christen.

Der „treue und verständige Sklave" behauptet auch, „für das geistige Verständnis der ‚geoffenbarten Dinge' zu sorgen".[15] Aber hat diese Aufgabe nicht der heilige Geist? Im Wachtturm vom 15.03.2006 heißt es: *Durch ihn [den heiligen Geist] würden sie [die Apostel] tiefe biblische Dinge verstehen.* Und im *Wachtturm* vom 01.02.2002 steht: *Der Geist*

[13] *Der „Sklave" ist* ***die Gruppe von gesalbten Christen auf der Erde****. ... Eine kleine Gruppe befähigter Aufseher aus den Reihen des kollektiven „treuen und verständigen Sklaven" bildet die* ***leitende Körperschaft, die die Sklavenklasse vertritt****. Sie leitet das weltweite Königreichspredigtwerk und die rechtzeitige Versorgung mit geistiger Speise.* (w05 15.9. 22)

[14] *Simon Petrus antwortete ihm: "Herr, zu wem sollen wir gehen?* ***Du*** *hast Worte ewigen Lebens"* (Joh 6:68)

[15] *Als Gruppe dienen gesalbte Christen als der treue und verständige Sklave (Lukas 12:42-44). Ihnen wurde von Gott die Aufgabe übertragen, für das geistige Verständnis der „geoffenbarten Dinge" zu sorgen.* (w94 1.10. 8)

Erwiesen sich die folgenden Aussagen als Wahrheiten, als „Speise zur rechten Zeit“?

- Die Generation, die sich an die Ereignisse von 1914 erinnern kann, wird auch Harmagedon erleben.
- Im Herbst 1975 beginnt der siebte „Tag“ der Menschheitsgeschichte und wahrscheinlich auch Harmagedon. Der Unterschied zwischen beiden Ereignissen mag Wochen oder Monate, aber keinesfalls Jahre ausmachen.
- Männer, die in Gegenwart von Frauen den Hut abnehmen, sind auf eine List des Teufels hereingefallen und werden Gottes Königreich nicht erben.
- 1925 werden Abraham, Isaak und Jakob auferstehen.
- Der Reiter auf dem weißen Pferd aus Off. 6:2 ist das Papsttum, das auf den Lehren Jesu und der Apostel sitzt.
- Die Zeit des Endes begann 1799, die Gegenwart Jesu Christi 1874. Gottes Königreich wurde im Jahre 1878 aufgerichtet. Die „Schlacht des großen Tages Gottes“ wird Ende des Jahre 1914 zu Ende gehen.
- Neger sind entartet und ungebildet. *Wachtturm*-Schriften an sie zu verteilen wäre Verschwendung, da die meisten von Ihnen den Inhalt nicht verstehen könnten.[1] Die weiße Rasse ist durch göttliche Fügung den anderen Rassen überlegen. Im Paradies werden alle Überlebenden wieder helle Haut bekommen.
- Die dreieinhalb Zeiten aus Off. 12:14 beziehen sich auf die Verfolgung wahrer Christen durch die römische Kirche von 539 u. Z. (!) bis 1799. Damals begann die ‚Zeit des Endes’, was durch die von Jesus prophezeiten Himmelsphänomene (eine von Gott herbeigeführte Sonnenfinsternis 1780 und einen Meteoritenschauer 1883) bewiesen wird.

sollte ihnen [den Jüngern] helfen, die tieferen Dinge der Schriften zu verstehen.

Ohne Zweifel gibt Jehova allen heiligen Geist, die ihn bitten.[16] Da ‚der Geist alle Dinge erforscht, selbst die tiefen Dinge Gottes’[17], ist kein ‚treuer Sklave’ nötig, der die Dinge für uns erforscht und dann seine Meinung weitergibt. Darüber hinaus wird im Wachtturm vom 01.05.2007 gesagt, dass die Gesalbten (die ja den „treuen und verständigen Sklaven“ bilden sollen) kein besseres Verständnis der Bibel haben als Glieder der großen Volksmenge.[18]

Gemäß der heutigen Lehre wurden die gesalbten Christen im Jahre 1919 auserwählt und als „treuer und verständiger Sklave“ anerkannt, weil nur sie qualitativ hochwertige „Speise zur rechten Zeit“ austeilten.[19] Nach heutigem Verständnis war aber das meiste, was die Bibelforscher damals verbreiteten, babylonischer Unfug (von ganz wenigen Grundlehren wie z. B. der Ablehnung der Dreieinigkeit abgesehen). Jeder Zeuge Jehovas, der heute die *Schriftstudien* – die Grundlage des Glaubens vor 1919 – liest, wird kaum eine Gemeinsamkeit mit seinem heutigen Glauben finden.[20] Viele Gedankengänge darin

[16] *Wenn nun ihr, obwohl ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wißt, wieviel mehr wird der Vater im Himmel denen heiligen Geist geben, die ihn bitten!* (Luk. 11:13)

[17] *Der Geist erforscht alle Dinge, selbst die tiefen Dinge Gottes.* (1. Kor. 2:10)

[18] *Sie glauben nicht, dass sie als Gesalbte ein besonderes „Verständnis“ erhalten, das noch über das hinausgeht, was manche aus der großen Volksmenge haben mögen, die sehr erfahren sind.* (w07 1.5. 31)

[19] *Es ging um die Frage:* ***Hat er die Speise – und zwar gute Speise – zur rechten Zeit ausgeteilt?*** *Das war es, wonach der zurückgekehrte Herr den Sklaven beurteilen mußte. ... Bis zum Jahre 1919 u. Z. waren diese Christen bestrebt gewesen, dem „Haushalt des Glaubens“ oder den „Hausknechten“ des himmlischen Herrn „Speise zur rechten Zeit“ zu geben. ... Es mußte auch auf die* ***Qualität der Speise*** *geachtet werden. Die Gruppe der gehaßten, verfolgten Christen, die stets bemüht waren, treue Sklaven Jesu Christi zu sein, bestand diese Prüfung.* (ka 350)

[20] Die *Schriftstudien* sind im Internet u. a. unter `http://www.bibel-studien.de/literatur.html` abrufbar.

erscheinen heute sogar absurd und lächerlich. Wie könnten die damaligen Bibelforscher aufgrund solcher babylonischen Lehren anerkannt worden sein?

Außerdem heißt es im *Wachtturm*, dass die Bibelforscher damals so sehr in babylonischen Lehren und Bräuchen gefangen waren, dass Jesus sie im Jahre 1918 in buchstäbliche Gefangenschaft gehen ließ.[21] Wie konnten sie am Ende dieser Gefangenschaft, als sich nichts an ihren Lehren und Bräuchen geändert hatte, als „treuer Sklave" erkannt und auserwählt werden? (Die angeführten falschen Lehren und Bräuche wurden erst bis Anfang der 1930er Jahre abgeschafft.)

Es wäre ja noch angebracht, dem „treuen und verständigen Sklaven" zu vertrauen, wenn dieser sich als vertrauenswürdig erwiesen hätte. Da Gott **niemals** eine Lüge mitteilt, sollte man das auch von seinem „Mitteilungskanal" erwarten. Außerdem heißt es in Matthäus 24:45 über den „treuen und verständigen Sklaven", dass er „Speise zur rechten Zeit" austeilt.[22]

Neues Licht

Natürlich wurden alle o. g. Lehren inzwischen revidiert und durch ‚neues Licht' ersetzt. Dennoch galten sie zu ihrer Zeit als „geoffenbarte Wahrheit"; wer daran zweifelte, dem konnte die Gemeinschaft entzogen werden. Wer damals diese Lehren mit der Bibel verglich und zu einem anderen Schluß kam als der „treue und verständige Sklave", der galt als *„für Jehova etwas Verabscheuungswürdiges",*[23] vor dem man ‚Ekel empfinden' musste.[24] (Die Lehre von der „Generation von 1914" wurde erst 1995, also 81 Jahre nach 1914, revidiert, als das alte Verständnis nicht mehr zu halten war. Das zeugte nicht von Weisheit und der Führung durch Gottes Geist.)

Besonderes Augenmerk verdienen die Prophezeiungen, die eine bestimmte Zeit (1914, 1925, die 1940er Jahre, 1975, die „Generation von 1914") für Harmagedon festlegten. In der heutigen Literatur wird zwar immer wieder behauptet, es hätte sich um die voreiligen Schlussfolgerungen einzelner Zeugen[25] oder die ungerechtfertigten Erwartungen „vieler Christen"[26] gehandelt; man hätte etwas in den Text hineingelesen.[27] Die Belege beweisen jedoch etwas anderes: Das Ende des gegenwärtigen Systems um 1975 wurde als „Tatsache",[28] frühere Termine sogar als „unbestreitbare Tatsache"[29] und „feststehende Wahrheit"[30] bezeichnet.

Ganz sicher stammten die angeführten Falschaussagen nicht von Gott. Somit hat sich der „treue und verständige Sklave" nicht als „Gottes Mitteilungskanal" erwiesen, son-

---

[21] *Vor 1919 mußten die Bibelforscher ... von gewissen Ansichten und Gebräuchen der falschen Religion befreit werden. Sie hatten sich zwar von Irrlehren, wie der Lehre von der Dreieinigkeit und der Unsterblichkeit der Seele, abgewandt, hielten aber immer noch an babylonischen Gebräuchen fest. Viele hatten in Verbindung mit der Charakterentwicklung eine selbstgerechte Einstellung entwickelt. Einige trieben Menschenverehrung ... Ohne eine biblische Grundlage zu haben, feierten sie Geburtstage und Weihnachten. Das Kreuz nahm in ihrem Denken immer noch einen vorrangigen Platz ein. ... Andere strebten nach Ansehen, wie es in der Christenheit üblich ist.* (w89 1.5. 3)

[22] *Im Juli 1879 ... wurde begonnen, die Zeitschrift ‚**Der Wachtturm**' ... herauszugeben, damit die Wahrheiten, die Gott durch Christus als ‚**Speise zur rechten Zeit**' vorsah, regelmäßig an den ganzen Haushalt der geweihten Kinder Gottes gelangten.* (Zitat aus w45 in w90 15.3. 14)

[23] *Er denkt, er wisse es besser als seine Mitchristen und auch besser als der „treue und verständige Sklave", durch den er das meiste, wenn nicht sogar alles, gelernt hat, was er über Jehova Gott und seine Vorsätze weiß. Er entwickelt einen Geist der Unabhängigkeit und ist „stolzen Herzens . . ., für Jehova etwas Verabscheuungswürdiges" (Spr. 16:5).* (w80 1.11. 19)

[24] *Wahre Christen teilen Jehovas Empfindungen gegenüber Abtrünnigen; sie möchten gar nicht wissen, was für Vorstellungen diese vertreten. Im Gegenteil, **sie 'empfinden Ekel'** gegenüber denjenigen, die sich zu Gottes Feinden gemacht haben, aber sie überlassen es Jehova, Rache zu üben* (w93 1.10. 19)
→ hier wird „Abtrünnigen", die an den Lehren **des ‚Sklaven'** zweifeln, unterstellt, sie hätten sich „zu **Gottes** Feinden gemacht"

[25] *Was die neuere Zeit angeht, so **mutmaßten viele Zeugen**, daß die mit dem Anfang der Millenniumsherrschaft Christi verbundenen Ereignisse eventuell von 1975 an eintreten würden. **Sie dachten**, daß in jenem Jahr das siebte Jahrtausend der Menschheitsgeschichte anbreche. Diese irrigen Ansichten waren jedoch kein Beweis dafür, daß Gottes Verheißungen falsch gewesen waren oder Gott einen Fehler gemacht hatte. Keinesfalls! Wie im Fall der Christen des ersten Jahrhunderts waren die Irrtümer und Mißverständnisse entstanden, weil Jesu ermahnende Worte außer acht gelassen wurden: 'Ihr wißt nicht, wann die Zeit da ist.'* (g95 22.6. 9)

[26] ***Viele Christen hatten** für die zweite Hälfte des Jahres 1914 **erwartet**, daß Christus wiederkommen und sie in den Himmel hinaufnehmen würde.* (g95 22.6. 8)

[27] *Einige haben Gedanken in den Watchtower oder Wachtturm hineingelesen, die gar nicht darin standen.* (Jehovas Zeugen in Gottes Vorhaben, 1960, S. 52)

[28] *Wenn du ein junger Mensch bist, so musst du dir auch über die **Tatsache** im klaren sein, daß du in diesem gegenwärtigen System der Dinge nie alt werden wirst.* (w69 22.8.)

[29] ***Unbestreitbare Tatsachen** beweisen deshalb, daß die ‚Zeit des Endes' im Jahre 1799 begann, daß des Herrn zweite Gegenwart 1874 begann.* (w22 Juni)

[30] *Im Hinblick auf diesen starken biblischen Beweis über die Zeiten der Nationen betrachten wir es als **feststehende Wahrheit**, daß das schließliche Ende der Reiche dieser Welt und die volle Herstellung des Königreiches Gottes nicht lange nach 1914 ... erfolgt sein werden.* (Schriftstudien Band 2, Die Zeit ist herbeigekommen, Studie 4)

dern als falscher Prophet.[31] Auf ihn trifft vielmehr der folgende Bibeltext zu:

> *Wenn der Prophet im Namen Jehovas redet, und das Wort trifft nicht ein oder bewahrheitet sich nicht, so ist dieses das Wort, das Jehova nicht geredet hat. Mit Vermessenheit hat der Prophet es geredet. Du sollst vor ihm nicht erschrecken.* (5. Mose 18:22)

Frühere falsche Lehren und Voraussagen werden oft mit Sprüche 4:18 gerechtfertigt. Anbei die Passage im Zusammenhang:

> *Den Pfad der Bösen betritt nicht, und wandle nicht geradewegs auf dem Weg der Schlechten. Meide ihn, zieh nicht darauf einher; wende dich davon ab, und zieh weiter. Denn sie schlafen nicht, es sei denn, sie verüben Schlechtes, und ihr Schlaf ist ihnen genommen, es sei denn, sie veranlassen jemand zu straucheln. Denn sie haben sich mit dem Brot der Bosheit genährt, und den Wein der Gewalttaten trinken sie. Aber der Pfad der Gerechten ist wie das glänzende Licht, das heller und heller wird, bis es voller Tag ist. Der Weg der Bösen ist wie das Dunkel; sie haben nicht erkannt, worüber sie fortwährend straucheln.* (Sprüche 4:14-19)

In diesem Text geht es überhaupt nicht um das Verständnis des Wortes Gottes oder um irgendwelche Lehren. Es wird einfach der „Pfad der Bösen“ dem „Pfad der Gerechten“ gegenübergestellt. Der „Gerechte“ läuft praktisch auf einem ausgeleuchteten Pfad und erkennt, wohin er tritt; der „Böse“ läuft im Dunkeln und ‚strauchelt fortwährend’.

Die Behauptung, Jehova gebe fortschreitend „Licht“, um biblische Lehren zu verstehen, widerspricht auch dem Text aus 1. Johannes 1:5:

> *Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen, daß Gott Licht ist, und in Gemeinschaft mit ihm gibt es gar keine Finsternis.*

In Gemeinschaft mit Gott ‚gibt es gar keine Finsternis’. Wenn der „treue und verständige Sklave“ früher ‚nicht genügend Licht’ hatte, um bestimmte Dinge zu verstehen, dann war er nicht ‚in Gemeinschaft mit Gott’.

Oft wird das Argument gebraucht, dass auch frühere Diener Jehovas manche Dinge nicht wussten. Das ist richtig, aber ein Unterschied wird dabei vergessen: Wenn frühere Diener Jehovas etwas nicht wussten, stellten sie keine unbegründeten Behauptungen darüber auf. Jesaja, Jeremia und all die anderen Propheten wussten nicht genau, wann der Messias erscheinen sollte. Dennoch behauptete keiner von ihnen, dass er zu einer bestimmten Zeit – etwa innerhalb von 20 Jahren, während der Regierung Darius des Großen oder im 70. Jahr nach der Befreiung aus Babylon – kommen würde.

Wenn der „treue und verständige Sklave“ schon immer sagen würde, er habe keine Ahnung, wann Harmagedon kommt, würde das dem Vorbild der Propheten entsprechen. Im Gegensatz dazu hat er aber immer wieder konkrete Daten genannt (1914, 1925, die 1940er Jahre, 1975, innerhalb der Generation von 1914). Außerdem führt er schon seit über 100 Jahren unentwegt Gründe dafür an, dass das Ende ‚nahe’ ist und ‚bald’ kommt – das hohe Alter der übrigen Gesalbten, die Regierung der letzten Weltmacht, Erdbeben, Kriege etc.

Diese Haltung entspricht in keiner Weise der Einstellung der Propheten der alten Zeit. Außerdem zeugt sie von Geringschätzung gegenüber den Aussprüchen Jesu:

> *Es ist nicht eure Sache, über die Zeiten oder Zeitabschnitte Kenntnis zu erlangen, die der Vater in seine eigene Rechtsgewalt gesetzt hat.* (Apg. 1:7)
>
> *Zu einer Stunde, da ihr es nicht denkt, kommt der Menschensohn.* (Mat. 24:44)

Die Legitimation des „treuen Sklaven“ fehlt auch in anderer Hinsicht. Jehovas Zeugen behaupten, Jesus habe 33 u. Z. eine „Sklavenklasse“ eingesetzt, die seitdem ununterbrochen ‚Speise ausgeteilt’ und ‚der nachfol-

[31] *Allerdings hat es in der Vergangenheit Menschen gegeben, die erklärt haben, an einem bestimmten Tag werde die Welt untergehen ... Das Ende kam nicht. Sie hatten sich als falsche Propheten erwiesen. ... Sie hatten versäumt, darauf zu achten, dass alle Beweise vorhanden waren, die erforderlich sind … Außerdem hatten diese Menschen die göttliche Wahrheit nicht, und es fehlte der Beweis, dass sie von Gott geführt und gebraucht wurden.* (g69 8.4. 23)

genden Generation weitergereicht' hat.[32] Allerdings gibt es keinerlei geschichtliche Beweise für die Existenz einer solchen Gruppe. Und hätte es sie gegeben, hätte sich C. T. Russell an diese Gruppe wenden müssen, denn „die Bibel [kann], getrennt von der sichtbaren Organisation Jehovas, nicht richtig verstanden werden" (w68 15.1. 43). Statt dessen studierte er selbst die Bibel, unbeeinflusst und unabhängig von irgendeiner Organisation.[33] Das würde man heute als Abtrünnigkeit, als Respektlosigkeit gegenüber Gottes Einrichtung, bezeichnen.

Ein neues Verbot

Inzwischen geht der ‚treue und verständige Sklave' sogar so weit, das gemeinsame Forschen in der Bibel zu verbieten, wenn es nicht unter seiner Aufsicht geschieht:

> *Billigt es „der treue und verständige Sklave", wenn sich Zeugen Jehovas eigenständig zusammentun, um biblische Themen zu untersuchen und zu debattieren? Nein.* (km 9/07)

Wer gibt ihm das Recht, Christen zu verbieten, gemeinsam biblische Themen zu untersuchen? Hat Jesus oder einer der Apostel den ersten Christen verboten, gemeinsam die Schriften zu studieren?

Das Forschen in der Bibel könnte allerdings dazu führen, dass man bei einem Thema zu einer anderen Meinung kommt als der „treue und verständige Sklave". In diesem Fall wird Jehovas Zeugen aber geraten, trotzdem auf den ‚Sklaven' zu hören[34] – er achtet seine Autorität also höher als die der Bibel.

Von ihren Mitmenschen erwarten Jehovas Zeugen seltsamerweise genau das Gegenteil. Sie sollen die Lehren ihrer jetzigen Religion anzweifeln, hinterfragen und – mit der Bibel – überprüfen. Sie sollen verstehen, dass nicht ihre Geistlichen oder der Papst die Autorität in Glaubensfragen sind, sondern die Bibel. Jehovas Zeugen dagegen sollen akzeptieren, dass der ‚treue Sklave' die Autorität in Glaubensfragen ist, auch wenn die Bibel ihrer Meinung nach etwas anderes sagt.

Der Papst behauptet, Nachfolger des Petrus zu sein. Die „Leitende Körperschaft" behauptet, Nachfolgerin der ‚Apostel und älteren Männer in Jerusalem' zu sein. Genauso wie der Papst stellt sie ihre Äußerungen als von Gott kommend hin[35] und läßt keine Kritik daran zu. Ist sie nicht eine Art kollektiver Papst?

Die Juden in alter Zeit sollten nur das mosaische Gesetz befolgen; die Pharisäer haben aber unzählige Gebote hinzuerfunden – angeblich, um das Volk vom versehentlichen Übertreten des eigentlichen Gesetzes abzuhalten.

Jesus hat ebenfalls wenige Gebote gegeben – eigentlich nur ein einziges, nämlich einander zu lieben. Auch über die „Leitende Körperschaft" des 1. Jahrhunderts wird nur berichtet, dass sie sich einmal mit einer bestimmten Frage befasst und daraufhin eine Erklärung abgegeben hat.[36] Sie hat nicht ständig ir-

---

[32] *Wann kam dieser treue „Sklave" ins Dasein? Zu Pfingsten des Jahres 33 u. Z. ... Jesus hatte gesagt: „Siehe! ich bin bei euch alle Tage bis zum Abschluß des Systems der Dinge" (Matth. 28:20). Er ist das Haupt der Versammlung, seines Sklaven, und seine Worte zeigen, daß er die Glieder der Versammlung stärken würde, damit sie die Jahrhunderte hindurch Speise an seine „Hausknechte" austeilen würden. Offenbar nahm jede Generation der „Sklaven"klasse nicht nur selbst Speise zu sich, sondern reichte sie auch der nachfolgenden Generation weiter.* (w75 15.4. 238)

[33] *Dreißig Jahre später [1873] gab es in Pittsburgh ... eine kleine Gruppe — sie hatte weder mit den Adventisten noch mit irgendeiner anderen Religionsgemeinschaft der Christenheit etwas zu tun —, die die Heilige Schrift erforschte. Die Glieder dieser Gruppe forschten unabhängig von den übrigen Religionsgemeinschaften, um die Bibel ganz unbeeinflußt von ihnen lesen zu können. Zu diesen Personen gehörte der etwas über zwanzig Jahre alte Charles Taze Russell.* (ka 186)

[34] *Was sollten wir tun, wenn es uns schwerfällt, bestimmte biblische Gedanken, die der treue Sklave darlegt, voll und ganz anzunehmen? In diesem Fall sollten wir uns demütig in den Sinn zurückrufen, wo wir die Wahrheit kennengelernt haben, sowie um Weisheit beten, diese Prüfung durchzustehen, bis die Angelegenheit klargestellt wird* (w92 15.11. 20)

[35] Wie bereits erwähnt, bezeichnet sie den ‚treuen Sklaven' und damit praktisch sich selbst als „Mitteilungskanal Jehovas" (z. B. in w91 1.9. 19)

[36] Diese Zusammenkunft fand wahrscheinlich in Jerusalem statt, weil die Männer, die die Beschneidung wieder einführen wollten, von dort kamen. Die Gruppe der ‚Apostel und der älteren Männer von Jerusalem' wird an keiner anderen Stelle in der Bibel erwähnt; es fehlt jeder Beweis für das Vorhandensein einer „Leitenden Körperschaft" im ersten Jahrhundert. Außerdem wurde Paulus von der Versammlung in Antiochia zum „Apostel für die Nationen" ausgesandt; seine Tätigkeit war nicht mit einer „Leitenden Körperschaft" in Jerusalem abgestimmt worden. Das zeigt, dass es keine ständige Einrichtung in Jerusalem gab, die regelmäßig zusammenkam und Lehrfragen erörterte. Im übrigen war die Zusammenkunft, bei der die Streitfrage der Beschneidung diskutiert wurde, öffentlich; die heutigen Sitzungen der Leitenden Körperschaft der Zeugen Jehovas sind geheim.

gendwelche Schriften herausgegeben, die dann von allen Versammlungen studiert werden mussten. Jehovas Zeugen müssen aber jede Woche einen neuen Wachtturm studieren und benötigen Schränke voller Jahrgänge.

Wenn der „treue und verständige Sklave“ keinen echten Respekt vor Gottes Wort hat und sich in mancher Hinsicht als „falscher Prophet“ erwiesen hat, ist es wohl nur angebracht, seine Lehren anhand der Bibel zu untersuchen. Schon die Beröer wurden gelobt, weil sie ‚in den Schriften sorgfältig forschten, ob sich diese Dinge so verhielten'.[37] In diesem Text sind nicht die „Schriften“ der Wachtturm-Gesellschaft gemeint,[38] auch nicht die Schriften des Paulus (dessen Aussagen sie prüften), sondern die Hebräischen Schriften.

"Und seit wann bilden Sie sich ein, als König im Himmel über die ganze Erde zu herrschen?"

Die Identität des ‚Sklaven'

Wer ist überhaupt der „treue und verständige Sklave“, wenn nicht die „Gesalbten“ der Zeugen Jehovas mit ihrer „Leitenden Körperschaft“? Der Zusammenhang von Matthäus 24:45 zeigt, dass es sich wohl einfach um ein Gleichnis handelte. Manche Menschen würden sich wie ein „treuer und verständiger Sklave“ erweisen, der seinen Pflichten nachkommt. Andere Menschen würden eher einem „bösen Sklaven“ gleichen, der seine Mitsklaven schlägt. Diese Bedeutung wird auch in den meisten Bibelübersetzungen angedeutet, wo es heißt: „Wer ist in Wahrheit **wie** der treue Sklave ...“

Die Bibel ist für alle Menschen geschrieben, Christus ist für alle Menschen gestorben, und Jehova gibt seinen heiligen Geist allen, die ihn bitten. Die Bibel liefert keinen Hinweis darauf, dass sie nur für eine kleine Gruppe Männer in Brooklyn geschrieben wurde, die ihrerseits für die übrige Menschheit den *Wachtturm* schreiben würden. Genauso widersinnig ist die Behauptung, Jehova gäbe nur diesen Männern seinen Geist, wodurch nur sie die Bibel verstehen könnten. Als Petrus sagte: „Herr, zu wem sollen wir gehen?“ fuhr er fort: „Du hast Worte ewigen Lebens“[39] – er sagte somit nicht, man solle zu irgendeiner Organisation gehen, sondern zu Christus.

[37] Wie bereits erwähnt, wendet der *Wachtturm* diesen Text nur auf die Interessierten an.

[38] *In Jehovas Organisation braucht man jedoch nicht eine Menge Zeit und Kraft für Sucharbeit zu verwenden, denn es gibt in ihr Brüder, die mit dieser Arbeit betraut worden sind, um dir, der du hierfür nicht soviel Zeit hast, zu helfen. Diese Brüder bereiten den guten Stoff vor, der in der Zeitschrift* Der Wachtturm *und in anderen Publikationen der Gesellschaft erscheint.* (w67 1.9. 530)

[39] Joh. 6:68

BELÄSTIGUNG ‚VON HAUS ZU HAUS'

Doch nun zu den einzelnen Lehrpunkten. Ein wesentliches Merkmal von Jehovas Zeugen (und somit eine „Grundlehre") ist der Predigtdienst von Haus zu Haus.40 Diese Tätigkeit wird jedoch so überbetont, dass andere christliche Tätigkeiten vernachlässigt und sogar Kompromisse in Bezug auf die biblische Wahrheit gemacht werden. Eigentlich sind Zeugen Jehovas keine Christen, sondern Prediger. Daher werden die Mitglieder auch nicht „Christen", sondern „Verkündiger" genannt, und das Geschichtsbuch heißt „Verkündiger des Königreiches Gottes". Die Gesundheit einer Versammlung wird am Predigtdienstbericht – insbesondere an der Zahl der Stunden – gemessen. Jemand gilt als nicht vorbildlich, wenn er „zu wenige Stunden" hat.

Dafür gibt es keine biblische Grundlage. Dorkas wurde gelobt, weil sie Kleider genäht hatte; nicht wegen ihrer Predigtdienststunden[41]. Maria Magdalene, Johanna und andere Frauen folgten Jesus und den Aposteln und ‚dienten ihnen mit ihrer Habe' (Luk 8:1:3) – nirgendwo ist davon die Rede, dass sie selbst gepredigt hätten.

Eine besonders problematische Vorkehrung ist der Predigtdienstbericht. Im Organisations-Buch heißt es: *Es ist wichtig, die genaue Anzahl der „Predigtdienststunden" zu berichten.* Für diese Aufforderung gibt es überhaupt keine biblische Grundlage. Jesu Jünger haben über ihre Taten berichtet und darüber, wie viele getauft wurden – nicht über die Anzahl der Predigtdienststunden. Umso verwunderlicher ist, dass das genaue Berichten der Stunden sogar als „wichtig" bezeichnet wird.

Dass man die Predigtdienststunden berichten muss, führt automatisch dazu, dass die „Verkündiger" andere christliche Tätigkeiten (etwa Kranke besuchen, Bedürftigen helfen, sich um ihre Familie kümmern) vernachlässigen. Außerdem wird man ständig dazu ermuntert, „mehr zu tun" (was natürlich „mehr Stunden predigen" bedeutet). Durch den Ton in der Literatur und in den Zusammenkünften werden auch Schuldgefühle geweckt.[42]

Und da jeder nur begrenzte Zeit hat, vernachlässigt er dann die Tätigkeiten, die nicht berichtet werden können. Wenn jemand in einem Gebiet unterwegs ist, in dem Brüder wohnen, geht er meistens dort vorbei, weil er ‚seine Stunden braucht'. Dennoch wird immer das Gefühl geweckt, man tue nicht genug, und das wiederum führt bei einigen zu psychischen Problemen wie Minderwertigkeitskomplexen und Depressionen.

Jesus sagte nicht, man würde seine Jünger am Predigtdienst erkennen, sondern an der Liebe (Joh 13:35). Jehovas Zeugen setzen sich geschickt über diese Anweisung hinweg, indem sie den Predigtdienst zur größtmöglichen – ja beinahe einzig wahren – Ausdrucksform der Liebe erklären. Wie die Pharisäer ‚setzen sie das Gebot Gottes geschickt beiseite', indem sie praktisch erklären: ‚Wer sich im Predigtwerk einsetzt, braucht seinen Nächsten gar nicht zu lieben':

Ich glaube nicht, dass Jehova bei den auf der nächsten Seite genannten Geboten den Predigtdienst im Sinn hatte – genauso wenig wie Jesus, als er die in Joh 13:35 aufgezeichneten Worte sprach. Es gibt viele weitere Beispiele für die Gleichsetzung von „Liebe" mit „Predigtdienst".[43]

---

[40] *Nur bei Jehovas Zeugen beteiligen sich eigentlich alle, Jung und Alt, Männer wie Frauen, jahrein und jahraus am Predigtdienst von Haus zu Haus.* (jv 570)

[41] *In Joppe aber war eine gewisse Jüngerin namens Tabitha, was übersetzt Dorkas heißt. Sie war überströmend an guten Taten und Gaben der Barmherzigkeit ... Alle Witwen ... zeigten viele innere Kleider und äußere Kleider, die Dorkas jeweils gemacht hatte, während sie bei ihnen war.* (Apg. 9:36-39)

[42] *„Konzentriere ich mich darauf, eigene Interessen zu fördern, oder bin ich darauf bedacht, Jehova zu gefallen?" Gottes Volk setzt jedes Jahr mehr als eine Milliarde Stunden in dem lebensrettenden Königreichspredigtwerk ein.* (km 5/06)

Wie viel Zeit verwenden wir jede Woche darauf, geselligen Umgang zu pflegen, fernzusehen, im Internet zu surfen oder einem Hobby nachzugehen? ... Wie oft versäumen wir, in die Zusammenkünfte oder in den Dienst zu gehen, weil wir stattdessen Wochenendausflüge machen, um uns zu entspannen? (km 10/06)

[43] *Der Apostel Johannes erklärte: „Darin besteht die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten" — auch das Gebot, die gute Botschaft zu predigen und Jünger zu machen.* (w05 1.1. 13)

In der Literatur wird oft so getan, als bestünde der Dienst eines Christen nur aus Predigen.[44] Um den Predigtdienst zu fördern, wird manchmal sogar die biblische Wahrheit verfälscht. Laut Matthäus 25:34-40 werden diejenigen ‚das Königreich erben', die Jesu Brüdern Gastfreundschaft erwiesen und sie besucht haben, als sie krank waren.

In diesem Gleichnis ist nirgendwo die Rede vom Predigtdienst. Damals waren alle Christen Gesalbte, daher geht es wohl um buchstäbliche Taten der Nächstenliebe an Mitchristen. Da man aber nicht predigen kann, wenn man einen Kranken besucht oder sich anderweitig um Bedürftige kümmert, wenden Jehovas Zeugen diesen Text häufig auf den Predigtdienst an:

> *Die Worte „in dem Maße, wie ihr es ... getan habt" beziehen sich auf die liebevolle Unterstützung der geistgesalbten Brüder Christi, die von Satans Welt als Fremde behandelt werden und von denen einige sogar ins Gefängnis geworfen worden sind. Sie benötigen Nahrung, angemessene Kleidung und gesundheitliche Betreuung. ... Christi gesalbte Brüder sind in der Zeit des Endes von den anderen Schafen besonders bei der Erfüllung des göttlichen Auftrags unterstützt worden, 'diese gute Botschaft vom Königreich auf der ganzen bewohnten Erde allen Nationen zu einem Zeugnis zu predigen'.* (w02 1.2. 22)

In Sprüche 15:30 heißt es: „Ein Bericht, der gut ist, macht das Gebein fett". Damals hat bestimmt niemand an den Predigtdienstbericht gedacht. Jehovas Zeugen wenden auch diesen Text – fälschlicherweise – auf das Predigtwerk an.[45]

Schon seit den Anfängen des Predigtdienstes wird angekündigt, dass das Ende kurz bevorstehe und dass daher jetzt die Zeit sei, seine ganze Zeit und Kraft dem Predigen zu widmen. Auch das Verständnis über die „Generation" wurde missbraucht, um ein nahes Ende zu suggerieren und so den Predigtdienst zu fördern.

Bis 1993 wurde das alte Verständnis propagiert[46] und bis zur Ausgabe vom 22.10.1994

> *Jesus [beauftragte] seine Nachfolger, zu predigen und zu lehren und ‚Jünger aus Menschen aller Nationen zu machen'. Wie sehr wir Gott und unseren Nächsten, einschließlich unserer Feinde, lieben, ist daran zu erkennen, wie wir diesem Auftrag nachkommen.* (w06 1.12. 27)
>
> *Wenn wir uns am Predigtdienst beteiligen, beweisen wir Liebe zu Gott und zu unseren Mitmenschen.* (km 1/07)
>
> *Die Bibel stellt einen Zusammenhang zwischen der Liebe zu Gott und dem Predigtdienst her, denn sie sagt: „Darin besteht die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten". Zählt zu den Geboten Gottes auch das Gebot, 'hinzugehen und Jünger zu machen'. Aber ja. ... Aus Liebe zu Jehova wollen wir auch die Lügen widerlegen, die Satan über Jehova verbreitet, und das tun wir im Predigtdienst.* (w05 1.7. 17)
>
> *Das zweite der beiden größten Gebote lautet: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst". Es zeugt bestimmt von Liebe zu den Mitmenschen, ihnen die gute Botschaft vom Königreich zu überbringen. Unsere Liebe zeigt sich auch darin, daß wir mit ihnen die Bibel studieren und sie auf die Notwendigkeit aufmerksam machen, sich von der falschen Anbetung fern zu halten.* (w06 15.3. 30)

Die Epheser hatten die erste Liebe verloren. Was aber, wenn heute in einer Versammlung etwas Ähnliches geschieht? Fördern wir doch als Einzelne die Liebe zu Jehova, indem wir über Gottes liebevolle Handlungsweise sprechen. ... Außerdem können wir, wo es passend ist, Gottes Liebe in Kommentaren und in Programmpunkten erwähnen. Unsere Liebe zu Jehova zeigen wir auch dadurch, daß wir im christlichen Predigtdienst seinen Namen preisen. (w03 15.5. 12)

Bist du ein getaufter Christ, dann drängt dich Liebe zu Gott zweifellos, seinen Willen zu tun. Und fraglos betrachtest du den christlichen Predigtdienst als deine wichtigste Aufgabe. (w01 15.3. 20)

Was bewahrt uns davor, die Liebe, die wir zuerst hatten, zu verlieren und im Dienst nachzulassen? (km 12/06)

[44] In Offenbarung 2:19 lobt Jesus die Versammlung in Thyatira für ‚ihre Taten und ihre Liebe und ihren Glauben und ihren Dienst und ihr Ausharren'. Dazu wird erklärt (w03 15.5. 16): *Jesus lobte die Versammlung in Thyatira für ihre guten Taten, ihre Liebe, ihren Glauben, ihr Ausharren und ihre Anstrengungen im Predigtdienst.* „Dienst" wird also automatisch mit „Predigtdienst" gleichgesetzt.

[45] *Sind nicht Berichte über den weltweiten Fortschritt für uns eine wahre Freude? Zu erfahren, was alles im Werk des Predigens und Jüngermachens getan wird, spornt dazu an, unsere Möglichkeiten für den Predigtdienst noch besser auszuschöpfen.* (w06 1.8. 20)

wurde es in jedem *Erwachet!* im Impressum erwähnt.[47] 1995 kam dann aber das neue Verständnis:

> *Was ist demnach die „Generation", von der Jesus so häufig in Gegenwart seiner Jünger sprach? ... Sicher wich Jesus hier nicht von seinem üblichen Gebrauch des Begriffs „diese Generation" ab, den er ausnahmslos auf die Masse seiner Zeitgenossen mit ihren 'blinden Leitern' anwandte, die gemeinsam die jüdische Nation bildeten (Matthäus 15:14).* (w95 1.11. 10)
>
> *Wir wollen „ein Herz der Weisheit einbringen", nicht dadurch, daß wir darüber spekulieren, wie viele Jahre oder Tage eine Generation dauert, sondern dadurch, daß wir uns Gedanken darüber machen, wie wir 'unsere Tage zählen', das heißt Jehova freudig lobpreisen. Der Begriff „Generation", wie Jesus ihn gebrauchte, liefert uns keinen Maßstab für das Messen der Zeit.* (w95 1.11. 17)

Möglicherweise hat der „treue und verständige Sklave" wirklich erst 1995 erkannt, was es mit der „Generation" auf sich hat. Erst 81 Jahre nach 1914 zu erkennen, dass Harmagedon nicht innerhalb von 70 bis 80 Jahren nach 1914 kommt, würde aber nicht gerade von Weisheit und von der Wirksamkeit des Geistes Gottes zeugen – zumal die korrekte Bedeutung schon in Bibellexika aus dem 19. Jahrhundert erklärt wird. In dem oben zitierten Wachtturm wird ja auch erklärt, dass ‚ein Herz der Weisheit' nicht darüber spekulieren würde, wie lange eine Generation dauert. Ein solches „Herz der Weisheit" hatte der „treue und verständige Sklave" vor 1995 dann offensichtlich nicht. Übrigens wird die neue Erklärung später als Selbstverständlichkeit bezeichnet.[48]

Wenn man allerdings das richtige Verständnis schon früher erkannt, es aber nicht veröffentlicht hat – weil man richtigerweise mit einem Rückgang des Predigtdiensteinsatzes rechnete – war das unehrlich und ebenfalls kein Beweis für die Unterstützung Gottes. Gott betrügt niemanden.

Aus der Bibel läßt sich außerdem nicht ableiten, dass jeder Christ jeden Monat predigen muss. In Jakobus 3:1 heißt es sogar: *Nicht viele von euch sollten Lehrer werden.* Und gemäß Epheser 4:11 gab Gott *‚einige als Evangeliumsverkündiger'* – nicht alle. Jesu Auftrag, ‚hinzugehen und Jünger zu machen und sie zu lehren', könnte man auch einmal im Leben für eine bestimmte Zeit oder einmal im Jahr ausführen. Niemand weiß, wie viel Zeit die ersten Christen und die Apostel im Predigtdienst eingesetzt haben. Aber bestimmt haben sie nicht jeden Monat über ihre Stunden berichtet.

---

[46] *Heute können sich nur noch wenige an die dramatischen Ereignisse von 1914 erinnern. Wird diese ältere Generation vergehen, bevor Gott die Erde vor dem Ruin rettet? Nein, gemäß der biblischen Prophetie nicht.* (w92 1.5. 3)

Wie Jesus auch zu erkennen gab, sollte dieses kombinierte Zeichen zu Lebzeiten jener Generation vollständig in Erscheinung treten, die dessen Anfänge 1914 gesehen hätte. (g93 22.3. 11)

[47] Dort stand in jeder Ausgabe bis zum 22.10.1994: *Vor allem aber stärkt diese Zeitschrift das Vertrauen zum Schöpfer, der verheißen hat,* ***noch zu Lebzeiten der Generation, welche die Ereignisse des Jahres 1914 erlebt hat, eine neue Welt zu schaffen****, in der Frieden und Sicherheit herrschen werden.*

[48] *Wir könnten zum Beispiel sagen: „Die Soldaten aus Napoleons Generation wußten nichts von Flugzeugen und Atombomben." Würden wir uns damit nur auf die Soldaten beziehen, die in demselben Jahr wie Napoleon geboren wurden? Oder würden wir damit nur jene französischen Soldaten meinen, die vor Napoleon gestorben sind?* ***Natürlich nicht.*** *Durch diese Verwendung von „Generation" würden wir auch keine bestimmte Anzahl von Jahren festlegen wollen.* (w97 1.5. 29)

Darüber hinaus läßt sich das Predigen von Haus zu Haus nicht mit der Bibel rechtfertigen. Die Neue-Welt-Übersetzung gebraucht in Apg. 20:20 den Ausdruck „von Haus zu Haus“; die meisten Übersetzer wählen die Wiedergabe „in den Häusern“. Der griechische Ausdruck zeigt lediglich, dass Paulus in mehreren Häusern lehrte und nicht nur in einem bestimmten; ein systematisches Vorgehen „von Haus zu Haus“ kann man damit nicht begründen.[49] Derselbe griechische Ausdruck *(kat‘ óikous)* kommt auch in Apg. 2:46 vor; die Christen haben ihre Mahlzeiten aber zweifellos nicht „von Haus zu Haus“, sondern „in Privathäusern“ eingenommen. Außerdem lehrte Paulus zuerst „öffentlich“ und dann „in den Häusern“; dies entspricht der Praxis in der damaligen Kultur: Man hielt eine Ansprache auf einem öffentlichen Platz und wurde dann von interessierten Personen in deren Häuser eingeladen.

Wenn der *Wachtturm* auch immer wieder behauptet, Jesus, Paulus und die anderen Apostel hätten von Haus zu Haus gepredigt, so enthalten die Berichte in der Bibel doch keinerlei Stütze dafür. Sie zeigen, dass Jesus und Apostel üblicherweise in Synagogen, auf Marktplätzen oder an anderen öffentlichen Orten mit neuen Jüngern in Verbindung kamen und diese später in ihren Häusern besuchten, um sie weiter zu belehren. Die ganze Bibel berichtet von keiner einzigen Begebenheit, bei der Jesus, ein Apostel oder ein anderer Jünger von Tür zu Tür ging.

Jedenfalls steht die Lehre vom Haus-zu-Haus-Dienst als unbedingtes Erfordernis für „wahre Christen“ auf sehr wackeligen Beinen und lässt sich mit der Bibel nicht rechtfertigen. Zur Zeit der Apostel wurden Menschen getauft, nachdem sie zum ersten Mal etwas über Christus gehört hatten. Oder hatte sich der äthiopische Eunuch bereits vor seiner Taufe am Haus-zu-Haus-Dienst beteiligt, wie Jehovas Zeugen dies von Täuflingen verlangen?[50] Hat er es wenigstens danach getan?

[49] Paulus spricht hier übrigens davon, dass **er** so gepredigt hat; nirgendwo steht, dass alle Christen verpflichtet wären, das ebenfalls zu tun.

[50] *Wenn sich der Betreffende taufen lassen möchte, wird er gewiß anderen bereits regelmäßig die gute Botschaft verkündigen und jeden Monat nicht nur ein oder zwei Stunden im Predigtdienst stehen.* (km 6/90 2)

ZUSAMMENKÜNFTE, DIE NICHT ERBAUEN

Ein weiteres „biblisches Erfordernis“, auf das Jehovas Zeugen sehr großen Wert legen, ist der Besuch der Zusammenkünfte. Aus einer Aufforderung im mosaischen Gesetz (das ja bekanntlich nicht mehr gilt), wird gleich eine „Verpflichtung“ abgeleitet.[51] Die fünf wöchentlichen Zusammenkünfte (an etwa 150 Tagen pro Jahr) mit dem (einmal jährlich stattfindenden) Passah zu vergleichen, ist auch weit hergeholt:

> *Wie wichtig es ist, Jehovas Vorkehrungen des Zusammenkommens wahrzunehmen, um in geistiger Hinsicht daraus Nutzen zu ziehen, wird in Verbindung mit dem jährlichen Passahfest hervorgehoben. Jede männliche Person, die rein war und sich nicht auf einer Reise befand, es aber versäumte, das Passah zu begehen, mußte getötet werden.* (it-1 861)

Der oft angeführte Text in Hebräer 10:24 („das Zusammenkommen nicht aufgeben“) sagt nichts über die Häufigkeit. Der Zweck des Zusammenkommens sollte außerdem sein, ‚einander zu ermuntern’. Bei den Zusammenkünften von Jehovas Zeugen ermuntert man aber kaum ‚einander’, da nur wenige Personen das Programm gestalten. Die abgelesenen oder auswendig gelernten Kommentare einiger Anwesender tragen auch nicht gerade zur Ermunterung bei. Im ersten Jahrhundert war es sicher ganz anders.[52]

Die Theokratische Predigtdienstschule und die Dienstzusammenkunft dienen der Vorbereitung auf den Predigtdienst, genauso wie der Predigtdiensttreffpunkt. Zusammen macht das etwa 8 Stunden pro Monat (in einem Monat mit vier Wochenenden). Jeder Verkündiger im Deutschland predigt durchschnittlich 9 Stunden im Monat. Auf 9 Stunden Predigen kommen also 8 Stunden Vorbereitung; das ist so, wie wenn ein Angestellter jede Woche 19 Stunden geschult würde, um in den übrigen 21 Stunden seinen Beruf auszuüben. (Die Zeit für die Vorbereitung auf die Zusammenkünfte ist hier noch gar nicht mit eingerechnet.)

Die „Zusammenkunft für die Öffentlichkeit“ heißt so, weil sie für die Öffentlichkeit gedacht ist. Daher kann der Redner auch die Zeit als Predigtdienst berichten. Wieso müssen dann alle *regelmäßig anwesend sein, aufmerksam zuhören, die Schriftstellen nachschlagen, auf die der Redner verweist, und mitlesen, wenn er die Texte vorliest und erklärt* (om 63)?

Wieso muß man im Buchstudium immer wieder lernen, wer Jesus Christus ist, wo die Toten sind und was Gottes Königreich ist? Man geht ja auch nicht jahrzehntelang in die erste Schulklasse. Jesus hat seine Jünger auch nicht ständig darüber belehrt, dass Jehova der wahre Gott ist.

Es steht zweifelsfrei fest, dass Christen ‚zusammenkommen’ sollten. Dass dies in der Form zu geschehen hat, in der Jehovas Zeugen ihre Zusammenkünfte durchführen, läßt sich aus der Bibel aber in keiner Weise ableiten.

---

[51] *Lassen einige von uns zu, daß unnötige weltliche Arbeit, Müdigkeit, Hausarbeiten, leichtes körperliches Unwohlsein oder etwas schlechteres Wetter sie von der* ***Verpflichtung*** *abhalten, regelmäßig die Zusammenkünfte zu besuchen? (5. Mo. 31:12). Da es sich um ein* ***biblisches Erfordernis*** *handelt, sollte sich jeder von uns ernsthaft mit der Frage auseinandersetzen: „Wie ernst nehme ich den Besuch der Zusammenkünfte?“* (km 1/94)

[52] *Sie widmeten sich weiterhin der Lehre der Apostel und dem Anteilhaben [miteinander], dem Einnehmen von Mahlzeiten und den Gebeten.* (Apg. 2:42)

Das Jahr 1914

Eine weiterer zentraler Lehrpunkt, der einer Überprüfung nicht standhält, ist die Bedeutung des Jahres 1914. Es ist ohnehin schon weit hergeholt, vom Wahnsinn eines heidnischen Herrschers über Anleihen aus drei anderen Bibelbüchern[53] auf Gottes Königreich zu schließen. Wenn man das aber unbedingt tun will, muß man zumindest von korrekten Daten ausgehen. Nach dem Verständnis der Zeugen Jehovas dauerten die „sieben Zeiten“ von 607 v. u. Z., als Jerusalem durch Nebukadnezar zerstört wurde, bis 1914.[54]

Allerdings beweist die weltliche Geschichtsschreibung zweifelsfrei, dass die Zerstörung Jerusalems im Jahr 587 stattfand. Dies ist auch in Übereinstimmung mit Sacharja 7:1-5, wo „im vierten Jahr des Königs Darius“ – 518/517 v. u. Z.[55] – gesagt wird, die Juden hätten „siebzig Jahre lang“ gefastet. Da Babylon etwa 20 Jahre vor der Zerstörung Jerusalems die Vormachtstellung in der Weltpolitik einnahm und somit bereits Einfluss über die Juden ausübte, beziehen sich die „siebzig Jahre“ wohl auf die Zeit, in der Israel unter dem Einfluss Babylons stand, nicht auf die vollständige Zerstörung.[56] Wenn 1914 aber nicht das Ende der „Zeiten der Nationen“ kennzeichnete, ergeben etliche andere Lehren keinen Sinn mehr – die Prüfung der Gesalbten bis 1918, die Anerkennung 1919, die Trompetenstöße in den 1920er Jahren usw. – all das ist dann nicht mehr haltbar.[57]

[53] Lukas, 2. Petrus, Offenbarung

[54] Gemäß dem aktuellen Verständnis endeten die Zeiten der Nationen im Oktober 1914, **danach** trat Jesus seine Herrschaft an, **danach** führte er den Krieg gegen Satan, an dessen **Ende** er ihn ‚aus dem Himmel warf’. Dies soll um das Jahr 1918 stattgefunden haben (siehe *ws 27*). Die Lehre, der Erste Weltkrieg, der im Juni 1914 begann, sei eine Folge von Satans Hinauswurf aus dem Himmel, ist somit unlogisch – selbst wenn die sieben Zeiten tatsächlich 1914 endeten.

[55] *Darius I. ... bestieg selbst den Thron. ... Im 6. Jahr seiner Regierung (zu Beginn des Jahres 515 v. u. Z.) war der Tempel vollendet.* (it-2 561)

[56] Gemäß der Aussage von Prof. Benjamin Kedar muß es in Jer. 29:10 „70 Jahre **für** Babel“ heißen (wie in den meisten Bibelübersetzungen), nicht „70 Jahre **in** Babylon“ wie in der NWÜ. Prof. Kedar wurde auch im *Wachtturm* als Autorität angeführt (u. a. w99 15.10. 31)

[57] Dass die sieben welterschütternden Trompetenstöße aus der Offenbarung sieben Resolutionen auf Wachtturm-Kongressen darstellen sollen, habe ich schon immer angezweifelt.

Gedankenkontrolle

Außenstehende werfen Jehovas Zeugen immer wieder Gehirnwäsche und Gedankenkontrolle vor. Das läßt sich nicht so einfach von der Hand weisen, wenn man sich einmal den wöchentlichen Zeitplan eines Zeugen Jehovas anschaut. Nach einer groben Schätzung hat ein „vorbildlicher“ Verkündiger jede Woche ca. 22 Stunden zusätzliche Belastung durch theokratische Aktivitäten[58] – Aufgaben als Ältester oder Dienstamtgehilfe noch nicht mitgerechnet. Die verfügbare Freizeit wird da schon ziemlich knapp. Sollte jemand aus irgendwelchen Gründen (Arbeitsloser, Rentner etc.) mehr Freizeit haben, wird er gedrängt, sie mit theokratischen Aktivitäten anzufüllen, so dass wiederum keine Zeit zum Nachdenken bleibt.

Darüber hinaus wird ständig vor „schlechtem Umgang“ und „weltlicher Unterhaltung“ gewarnt. Man wird sogar aufgefordert, innerhalb der Versammlung auf seinen Umgang zu achten! Man schneidet sich also selbst von allen ab, die evtl. eine andere Meinung als der „treue und verständige Sklave“ vertreten könnten. Wenn ein Zeuge Jehovas im privaten Gespräch eine solche Meinung vertritt, wird ihm sogar die Gemeinschaft entzogen (obwohl er kein ‚Hurer oder Habgieriger oder Götzendiener oder Schmäher oder Trunkenbold oder Erpresser ist’). Niemand in der Versammlung erfährt, weshalb derjenige ausgeschlossen wurde. Und die Bücher oder Briefe solcher „Abtrünniger“ darf man sowieso nicht lesen.

Somit werden Zeugen Jehovas effektiv von jedem Gedanken, der von den Lehren des „treuen und verständigen Sklaven“ abweicht, abgeschnitten. Hinzu kommt, dass eine höhere Bildung unter Jehovas Zeugen nicht als erstrebenswert gilt; somit ist auch weniger wahrscheinlich, dass jemand durch eigene Überlegungen zu einer anderen Meinung kommt.

[58] 2 Stunden Betrachtung des Tagestextes (ca. 15 min pro Tag), 9 Stunden Zusammenkünfte und Fahrt dorthin, 3 Stunden Predigtdienst und Fahrt dorthin, 5 Stunden Vorbereitung auf Zusammenkünfte, 2 Stunden Familienstudium, 2 Stunden persönliches Studium, 1 Stunde Lesen der Zeitschriften. Ein Diagramm befindet sich im Anhang 4.

Hat nicht mit genau diesen Methoden – geringe Bildung, Verbot „ketzerischer“ Bücher, Abschneiden vom Umgang mit Abweichlern – die Katholische Kirche über Jahrhunderte das Volk gefügig gehalten? Wurden diese Methoden nicht zu allen Zeiten von totalitären Regimes verwendet, um ihre Ideologien zu schützen und das Volk zu unterdrücken?

Wenn man rund um die Uhr mit „theokratischen Aktivitäten“ beschäftigt ist,[59] nur einfache Bildung[60] und einen einfachen Beruf[61] hat, keinen Kontakt mit Andersgläubigen[62] hat, keinen Kontakt mit „Andersdenkenden“ in der Versammlung[63] hat und keine „weltliche Literatur“[64] liest, muß man natürlich alles glauben, was in den Zusammenkünften und Zeitschriften gesagt wird. Man erfährt nie von anderen Ansichten, und man kennt die „Welt“ auch nur aus den Zeitschriften.

Viele Kirchgänger kennen Jehovas Zeugen auch nur aus ihren Zeitschriften bzw. von ihren Sektenbeauftragten. Wenn man wirklich einen festen Glauben hat, der über alle Zweifel erhaben ist, dürfte es nicht so gefährlich sein, Kontakt mit „Weltmenschen“ zu haben und zu sehen, wie sie wirklich sind. Doch genau davor haben Jehovas Zeugen Angst.

Es gäbe noch eine Menge weitere Punkte, die ich nicht im Einzelnen ausführen möchte – etwa die institutionelle Durchführung des Gemeinschaftsentzugs, die Konzentration auf die materiellen Segnungen des Königreiches, der Gebrauch des Namens „Jehova“ an einigen Stellen in den Griechischen Schriften und vieles mehr. Selbstverständlich stehe ich euch gerne für Fragen zur Verfügung.

Zusammenfassung

Zusammenfassend kann man sagen: Der Glaube von Jehovas Zeugen an einen „treuen und verständigen Sklaven“ als „Kanal Gottes“ ist biblisch nicht haltbar. Ein solcher Kanal existiert überhaupt nicht. Jeder Christ sollte ein persönliches Verhältnis zu Jehova Gott und Jesus Christus aufbauen, nicht zu einer Organisation[65]. Die Bibel spricht immer wieder davon, dass ‚die Gerechten’ oder ‚die Sanftmütigen’ ewig leben werden, nicht die Angehörigen einer bestimmten Organisation.[66]

Für die meisten Lehren von Zeugen Jehovas werden zwar einzelne Bibeltexte herangezogen, eine klare, eindeutige biblische Grundlage fehlt aber fast immer. Gerade für wichtige Kernaussagen werden einfach gar keine Bibeltexte angeführt (weil es keine passenden gibt), oder sie werden völlig aus dem Zusammenhang gerissen.

Für uns besteht kein Grund, mein eigenes Verständnis der Bibel zu ignorieren und dem ‚treuen Sklaven’ zu vertrauen. Da von einem „Zeugen Jehovas“ aber erwartet wird, öffentlich und privat für die Meinungen des ‚treuen Sklaven’ einzutreten, haben wir dort nichts mehr verloren.[67]

---

[59] *Habt ihr eine eigene Bibliothek für die Familie? Enthält sie Jahrgänge der Zeitschriften* Erwachet! *und* Der Wachtturm*, die Bände des Hilfe-Buches sowie die Publikationen, die wir im Versammlungsbuchstudium und in den Zusammenkünften im Königreichssaal studieren? Besitzt ihr die verschiedenen Indexe und die älteren Publikationen der Gesellschaft, die noch erhältlich sind? ... Hast du die Broschüre* Jehovas Zeugen und die Blutfrage *gelesen oder studiert? ... Das persönliche Studium und das Familienstudium sind notwendig, um sowohl geistig stark als auch für den Predigtdienst gut ausgerüstet zu sein. Wie sieht es in dieser Hinsicht bei euch aus? Bereitet ihr euch nicht nur auf die Zusammenkünfte, sondern auch auf den Predigtdienst vor, um so wirkungsvoll wie möglich vorgehen zu können? Lest ihr das Buch* Unterredungen anhand der Schriften*? Gebraucht ihr es im Predigtdienst?* (km 1/88 7)

[60] *Wenn du eine weltliche Bildung anstrebst, die* ***über das gesetzlich geforderte Mindestmaß hinausgeht****, solltest du dir über deine tatsächlichen Motive im klaren sein.* (w96 1.12. 19)

[61] *Viele ... amerikanischen Schulen bieten kürzere Lehrgänge für die Berufsbereiche Büro, Kraftfahrzeugreparatur, Computerreparatur, Installation, Friseur usw. Sind das passable Berufe? Gewiss!* (w05 1.10. 31)

[62] *Wer zur Christenversammlung gehört, ob jung oder alt, sollte unnötige Gemeinschaft mit Personen meiden, die nicht Jehova hingegeben sind. Gottes Gunst werden wir nur erlangen, wenn wir uns bemühen, untadelig zu sein und uns von der Welt ohne Flecken zu bewahren ... Dann haben wir die Zusicherung, daß uns Jehova in Harmagedon nicht zusammen mit den Gottlosen durch den Tod hinwegfegen wird.* (w95 15.2. 16)

[63] *Interessanterweise dachte Paulus jedoch bei seiner Warnung nicht in erster Linie an die Gesellschaft Ungläubiger. Er* ***warnte vor dem Umgang mit denen in der Christenversammlung****, die die christliche Lehre nicht hochhielten.* (g93 22.12. 26)

[64] *Verwenden wir beispielsweise viel Kraft und Zeit darauf, fernzusehen, uns zu zerstreuen, weltliche Literatur zu lesen oder Hobbys zu pflegen? ... Diese Zeit kann man mit Sicherheit nutzbringender verwenden!* (w92 1.7. 29)

[65] Charles Taze Russell schrieb: *Hütet euch vor „Organisation“. Sie ist vollkommen unnötig. Die Richtlinien der Bibel sind die einzigen, die ihr benötigt.* (w1895 15.9.)

[66] *Es wird nur eine Organisation ... geben, die die schnell herannahende „große Drangsal“ überleben wird. Wenn du mit ewigem Leben gesegnet werden möchtest, mußt du zu Jehovas Organisation gehören und seinen Willen tun.* (pe 255)

[67] Wenn das Verständnis, das Jehovas Zeugen über „Babylon die Große“ haben, richtig ist, dann gehören sie selbst auch dazu.

FRAGEN VON LESERN

Zu wem sollen wir gehen? – A. B., Chile

Darauf können wir nur die gleiche Antwort geben, die damals auch Petrus gab: Nicht zu irgendeiner Organisation, sondern zu Christus!

Kann man denn etwas Besseres finden? – D. E., Frankreich

Ja! Keine bessere Organisation, sondern ein Leben, das frei von den Zwängen einer menschlichen Organisation ist.

Wer außer Jehovas Zeugen predigt heute die gute Botschaft vom Königreich? – G. H., Italien

Jehovas Zeugen predigen auch nicht genau die gute Botschaft vom Königreich, die Jesus und die Apostel verkündigt hatten. Es ist eher die Botschaft, dass alle vernichtet werden, die nicht mit ihnen die Bibel studieren und sich am Predigtdienst beteiligen wollen.[68] Wie von Jesus in Mat 13:30 vorausgesagt, sollte Weizen und Unkraut „bis zur Ernte“ zusammen wachsen. Es gab also zu allen Zeiten wahre Christen, die die Grundzüge des christlichen Glaubens in der ganzen Welt verbreitet haben.

Vorbereitung auf's Strohfressen
(Jes.11:6)

[68] In der Literatur für den Predigtdienst, etwa der *Erwartet*-Broschüre, heißt es natürlich, daß „die Bösen“ vernichtet werden. In *Wachtturm* steht statt dessen, daß jeder, der nicht auf Jehovas Zeugen hört, ‚nicht hoffen kann zu überleben’. (w88 15.9.)

GEISTIGER ABFALL AUS GOTTES KANALISATION

Heute können sich nur noch wenige an die dramatischen Ereignisse von 1914 erinnern. ***Wird diese ältere Generation vergehen, bevor Gott die Erde vor dem Ruin rettet? Nein****, gemäß der biblischen Prophetie nicht.* (w92 1.5. 3)

Wie Jesus auch zu erkennen gab, sollte dieses kombinierte Zeichen zu Lebzeiten jener Generation vollständig in Erscheinung treten, die dessen Anfänge 1914 gesehen hätte. (g93 22.3. 11)

Sollten wir aufgrund dieses Studiums annehmen, dass ***im Herbst 1975 die Schlacht von Harmagedon vorüber sein*** *und die lang ersehnte Tausendjahrherrschaft Christi beginnen wird? Vielleicht ... Der Unterschied mag höchstens einige Wochen oder Monate,* ***keinesfalls Jahre*** *ausmachen.* (w68 15.11. 691)

Wenn du ein junger Mensch bist, so musst du dir auch über die ***Tatsache*** *im klaren sein,* ***daß du in diesem gegenwärtigen System der Dinge nie alt werden wirst****.* (w69 22.8. 15)

Ja, das Ende dieses Systems ist so nahe! Ist das kein Grund, unsere Tätigkeit zu vermehren? ... Wir hören Berichte von Brüdern, die ***ihre Häuser und Eigentum verkauft haben*** *und planen, den Rest ihre Tage in diesem alten System im Pionierdienst zu verbringen. Das ist sicherlich* ***eine gute Art und Weise****, die verbleibende Zeit zu verbringen, bevor dieses böse System endet.* (km 5/74, engl.)[69]

Die Frauen machen Affen oder Drahtpuppen aus den Männern. ... ***Die Männer nehmen den Hut ab****, wenn sie einen Personenaufzug betreten, wo eine Frau zugegen ist; und von diesen Manieren heißt es, sie seien Bezeugungen der Ehrerbietung und zeigten, dass man ein Gentleman sei. Die Sache ist aber fein angelegt, und die wahre Bedeutung ist weit verschieden von der allgemeinen Auffassung. Es ist eine List Satans, die Menschen von Gott und seiner festgelegten Regel über die richtige Stellung von Mann und Weib wegzuwenden. Der Herr hat erklärt, dass Weichlinge* ***das Königreich der Himmel nicht ererben*** *werden (1. Korinther 6:9). Das beweist, dass die Forderung oder der Brauch, den Frauen Huldigungen darzubringen, nicht von Gott, sondern vom großen Feinde Gottes kommt.* (Rechtfertigung, Band 1, 1931, S. 154)

Da andere Schriftstellen der Tatsache bestimmt Ausdruck geben, daß eine Auferstehung Abrahams, Isaaks, Jakobs und anderer Treuen des alten Bundes stattfinden wird, und daß diese die erste Gunsterweisung empfangen werden, ***können wir erwarten, im Jahr 1925 Zeuge zu sein von der Rückkehr dieser treuen Männer*** *Israels aus dem Zustand des Todes; indem sie auferweckt und zur vollkommenen Menschlichkeit wiederhergestellt sein werden.* (Millionen jetzt lebender Menschen werden nie sterben, 1920, S. 79, 80)

Das Jahr ***1925 ist sogar noch schärfer von der Schrift gekennzeichnet****, weil es festgelegt ist durch das Gesetz, welches Gott dem Volke Israel gab.* (w23 15)

Wir dürfen darum bald nach 1925, dem letzten vorbildlichen Jubeljahr die Auferweckung von Abel, Henoch, Noah, Melchisedek, Abraham, Isaak, Jakob, Hiob, Moses, Samuel, David, Jesaja, Jeremia, Hesekiel, Daniel, Johannes dem Täufer und vielen anderen erwarten, die im 11. Kapitel des Hebräerbriefes erwähnt werden. (Der Weg zum Paradies, 1924)

Off 6:2. ***Und siehe, ein weißes Pferd:*** *Die Lehren des Herrn und der Apostel ...*

Und der darauf saß: *Das Bischofsamt Roms, der Anfang des späteren Papsttums, zu dem es sich allmählich entwickelte, so Satans Sache vertretend.*

Hatte einen Bogen: *„Und sie spannen ihre Zunge, ihren Bogen, mit Lüge ...“ – Jer 9:3*

Und eine Krone: *Große Ehre und Autorität in der Kirche.*

---

[69] Übersetzung von mir. Originaltext: *Yes, the end of this system is so very near! Is that not reason to increase our activity? … Reports are heard of brothers selling their homes and property and planning to finish out the rest of their days in this old system in the pioneer service. Certainly this is a fine way to spend the short time remaining before the wicked world's end.*

Wurde ihm gegeben: *„Unter der Regierung Konstantins ... verwandelte sich die Feindschaft des Kaiserreiches gegen das Christentum in Freundschaft und Gunst, und der lateinische Pontifex Maximum (lateinisch – höchster Oberpriester) wurde der Schirmherr der vorgeblichen (dem äußeren Bekenntnis nach), in Wirklichkeit aber der abtrünnigen Kirche Christi; und indem er ihr die Hand reichte, verhalf er ihr zu einer Stellung großer Pracht und Volkstümlichkeit ...*

Und er zog aus, siegend und auf daß er siegte: *So erblicken wir die anscheinende Niederlage unendlicher Gerechtigkeit in dieser ersten Epoche der Kirche. Dem Anschein nach ließ Gott seine Kirche im Stich, verließ sie ... Aber noch schlimmere Dinge sollten kommen!*

(Das vollendete Geheimnis, 1917, S. 134, 135)

Unbestreitbare Tatsachen beweisen *deshalb, daß die 'Zeit des Endes' im Jahre* ***1799*** *begann, daß des Herrn zweite Gegenwart* ***1874*** *begann.* (w22 Juni)

In diesem Kapitel liefern wir den biblischen Nachweis, daß das völlige Ende der Zeiten der Heiden (Nationen), d. i. das volle Ende ihrer Herrschaft, mit dem Jahre 1914 errichtet sein wird; und daß dieses Datum die Auflösung der Herrschaft unvollkommener Menschen bringen wird. ... Im Hinblick auf diesen starken biblischen Beweis über die Zeiten der Nationen betrachten wir es als ***feststehende Wahrheit, daß das schließliche Ende der Reiche dieser Welt und die volle Herstellung des Königreiches Gottes nicht lange nach 1914*** *... erfolgt sein werden. ...*

Man verwundere sich daher nicht, wenn wir in den nachfolgenden Kapiteln ***Beweise*** *beibringen, dass das Aufrichten des Königreiches Gottes schon angefangen habe, dass in der Prophezeiung aufgezeichnet steht,* ***dass das Jahr 1878 die Zeit sei, da die Ausübung seiner Macht beginnen sollte****, und dass die „Schlacht des großen Tages Gottes des Allmächtigen" (Offb. 16:14), die im Jahre* ***1914 zu Ende gehen*** *soll, bereits angefangen hat.*

(Schriftstudien Band 2, Die Zeit ist herbeigekommen, Studie 4)

Viele Christen hatten für die zweite Hälfte des Jahres 1914 erwartet, daß Christus wiederkommen und sie in den Himmel hinaufnehmen würde. Aus diesem Grund sagte A. H. Macmillan, ein Bibelforscher, in einem Vortrag, den er am 30. September 1914 hielt: „Wahrscheinlich halte ich heute meinen letzten öffentlichen Vortrag, denn wir werden bald [in den Himmel] heimgehen." Offensichtlich hatte sich Macmillan geirrt. (g95 22.6. 8)

Wir haben viele Briefe von diesen [farbigen Brüdern] enthalten, die sich gerne am freiwilligen Werk [dem Vollzeitdienst] beteiligt hätten, in denen sie ihr Erstaunen darüber bekunden, dass wir die Anfrage in dem Aufruf in der Ausgabe vom 1. März 1900 auf die weißen protestantischen Kirchen beschränken. Sie haben richtigerweise bemerkt, daß wir nicht die geringsten Rassenvorurteile haben, und da wir die farbigen Brüder mit genau derselben Herzenswärme lieben wie die weißen, und daher fragten sie, warum im Aufruf so ein Unterschied gemacht wird. Der Grund ist, ***dass farbige Leute weniger Bildung haben als weiße*** *– viele von ihnen zu wenig, um aus dem Lesen dessen, was wir herausgeben, Nutzen zu ziehen. Unsere Schlussfolgerung ist auf der Annahme begründet, dass* ***Literatur, die an eine Versammlung von Farbigen verteilt würde, mehr als zur Hälfte verschwendet*** *wäre, und nur ein sehr kleiner Prozentsatz tatsächlich gute Ergebnisse erzielen würde.* (Zion's Watchtower, 15. April 1900, S. 122)[70]

(Schriftstudien Band 2, Die Schlacht von Harmagedon, Studie 4)

Wir dürfen allerdings nicht vergessen, daß Afrika von verschiedenen Stämmen oder Nationen von Negern bewohnt wird – einige ***mehr und einige weniger entartet*** *als der*

[70] Übersetzung von mir. Originaltext: *We have received letters from several of these [colored brethen], who had intended engaging in the volunteer work, expressing surprise that in the call for volunteers in the March 1, 1900 issue We restricted the inquiry to white Protestant churches. They rightly realized that we have not the slightest of race prejudice, and that we love the colored brethren with just the same warmth of heart that we love the white, and they queried therefore why such a distinction should be made in the call. The reason is colored people have less education than whites - many of them quite insufficient to permit them to profit by such reading as we have to give forth. Our conclusion therefore is based upon the supposition that reading matter distributed to a colored congregation would more than half of it be utterly wasted, and a very small percentage indeed likely to yield good results.* Die *Watchtower*-Ausgaben von 1879 bis 1916 sind im Internet u. a. unter `http://www.ctrussell.us` abrufbar.

*Durchschnitt. Es stimmt zwar, daß die **weiße Rasse einiges an Überlegenheit** gegenüber anderen vorzuweisen hat, aber wir dürfen nicht vergessen, daß große Unterschiede in derselben kaukasischen (semitischen and arischen) Familie bestehen ... Das Geheimnis der größeren Intelligenz und Fähigkeiten der kaukasischen Rasse ist zweifellos in großem Maße auf die Vermischung des Blutes unter ihren verschiedenen Zweigen zurückzuführen; und dies wurde offenbar in großem Ausmaß durch Umstände erzwungen, für die **Gott verantwortlich** ist.* (Zion's Watchtower, 15. Juli 1902, S.216)[71]

*Die erste Kirche wurde vom weltlichen Rom verfolgt, indes in späterer Zeit das geistige Rom (Jesabel), sei es selbst, sei es mit Hilfe des weltlichen Armes (Ahab), mit dem sie verheiratet war, alle verfolgte, die ihre „Greuel" nicht gutheißen wollten. Die **Heiligen des Allerhöchsten wurden ihrer Macht ausgeliefert, und sie hat dieselben gequält eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit, 1260 Jahre, bis 1799.** Diese lange Verfolgung, in welcher sich viele „geläutert, gereinigt und weiß gemacht haben" (Dan. 11:35) und während **welcher die Mutter der Huren „trunken war von dem Blute der Heiligen und von dem Blute der Zeugen Jesu"** (Offb. 17:6) endete, wie wir bereits gezeigt haben (siehe Schriftstudien, Band 2, Studie 9 und Band 3, Studie 4), **schon 1776** und tatsächlich im Jahr 1799, nachdem der Papst und seine Autorität vor aller Welt gedemütigt worden war.*

Dadurch verstehen wir sehr deutlich, dass uns die Zeichen gezeigt wurden, welche auf die Trübsal „jener Tage" folgen und auf welche sich unser Herr bezogen hat. Wir fragen uns hinsichtlich der sehr genau beschriebenen Zeichen - dem Verdunkeln der Sonne und des Mondes und dem Fallen der Sterne: Sind diese Zeichen als wortwörtlich oder als symbolisch zu verstehen? Und sind sie bereits erfüllt worden? Wir antworten, dass sie eine wortwörtliche Erfüllung gehabt haben ...

*Am 19. Mai **1780** (noch „in jenen Tagen", den 1.260 Jahren päpstlicher Macht, aber nachdem diese Macht bereits damit begonnen hatte, abzunehmen, und nachdem ihre größte Machtfülle bereits zu Ende war) ereignete sich eine unglaubliche **Sonnenfinsternis**, von welcher Wissenschaftler jener Zeit und davor niemals zu berichten in der Lage gewesen sind. Dass dies kein gewöhnliches Ereignis gewesen ist, wird ausreichend durch die folgenden Zeugnisse begründet. ...*

*Dieser **unerklärbare Tag**, mit Ausnahme dass es ein Zeichen des Herrn war, hatte sich etwa über 320.000 engl. Quadratmeilen ausgeweitet - ein Gebiet, welches 25zig mal die Größe von dem Heiligen Land hat, auf welches die Zeichen bei der ersten Gegenwart begrenzt gewesen waren. Die Tatsache, dass diese Zeichen hauptsächlich auf die Neu-England- und die Mittel-Staaten der Union beschränkt waren, braucht uns nicht zu überraschen, wenn wir bedenken, dass die erste Bewegung unter den „Jungfrauen" (siehe Band 3, Studie 4), die das zweite Kommen unseres Herrn zur Hauptsache ihres Studiums machte (Matth. 25:1-5), hauptsächlich in dieser Gegend war. ...*

*Mehr als 50 Jahre nach jener wissenschaftlich unerklärlichen Sonnen- und Mondfinsternis ereignete sich das **Zeichen vom Fallen der Sterne**. Die Schrift vergleicht dies Fallen der Sterne mit einem Feigenbaum, der seine unreifen Früchte abwirft, wenn ihn ein starker Wind erschüttert. Die Worte unseres Herrn fanden eine Erfüllung (obwohl noch nicht ihre vollständige und einzige Erfüllung, wie wir später sehen werden) in dem wundervollen **Meteoritenschauer am frühen Morgen des 13. November 1833**. Diejenigen, die geneigt sind, zu streiten, indem sie betonen, dass „keine festen Sterne gefallen sind", möchten sich daran erinnern, dass unser Herr nichts darüber gesagt hat, dass fest stehende Sterne fallen, denn fest stehende Sterne können nicht fallen: ihr Fallen würde beweisen, dass sie keine fest stehenden Sterne gewesen sind. Die Schrift macht keinen Unterschied zwischen Fixsternen und Sternschnuppen, wie es an*

[71] Übersetzung von mir. Originaltext: *We are not to forget, either, that Africa is inhabited by various tribes or nations of negroes - some more and some less degraded than the average.. While it is true that the white race exhibits some qualities of superiority over any other, we are to remember that there are wide differences in the same Caucasian (Semitic and Aryan) family. ... The secret of the greater intelligence and aptitude of the Caucasian undoubtedly in great measure is to be attributed to the commingling of blood amongst its various branches; and this was evidently forced in large measure by circumstances under divine control.*

unserem Tag gewöhnlich getan wird. Während die Zahl der jährlich auf die Erde fallenden Meteore auf 400.000 geschätzt wird, wird die Zahl der in jener Nacht gefallenen Meteore auf viele Millionen angesetzt. Beobachtet wurde dieser Meteoritenschauer in ganz Nordamerika, Mexiko und auf den Antillen.

(Schriftstudien Band 4, Der Krieg von Harmagedon, Studie 12)

DER *WACHTTURM* UND *ERWACHET!* – PROPAGANDISTISCHE ZEITSCHRIFTEN DER LÜGE

„Du hast mich erlöst, o Infolink, du Forum der Wahrheit“

„So ein Quatsch“, schrieb eine aktive Christin über die Gedanken in dem Wachtturm-Artikel „Du kannst Trost finden in Zeiten der Bedrängnis“. „Mir schien es, als sei der Artikel von Verrückten geschrieben worden. Als ich ihn zum erstenmal las, war ich angewidert. Ich bin sehr dankbar, keine Zeugin Jehovas zu sein!“

Haben wir selbst schon jemals so empfunden? Kam es uns schon einmal so vor, als sei etwas im *Wachtturm* oder in der Begleitzeitschrift *Erwachet!* speziell zu Propagandazwecken geschrieben worden? Wieso sprechen diese Zeitschriften manche Menschen an? Wie können wir anderen helfen, sich vor der gefährlichen Botschaft, die darin enthalten ist, in Acht zu nehmen?

Jehovas Zeugen sind eine gefährliche Sekte. Ihre Hauptzeitschrift, der Wachtturm, ist ein Buch der Lüge. Aufrichtige Menschen reagieren abweisend auf den Inhalt. (Vergleiche Johannes 4:23, 24.) Der *Wachtturm* und *Erwachet!* erreichen unter anderem deshalb das Herz von Millionen Lesern, weil es sich um Zeitschriften handelt, die sich geschickter Tricks bedienen, um das Herz der arglosen Leser zu täuschen.

In den vergangenen 127 Jahren hat sich *Der Wachtturm* gleich einem hinterhältigen Anwalt als Verteidiger propagandistischer Lügen erwiesen. Nach und nach hat er das Vertrauen von Millionen argloser Leser gewonnen. Und er ist weiterhin das Hauptorgan des „treuen und verständigen Sklaven“ und dessen leitender Körperschaft, das dazu dient, die Zeugen Jehovas zum Predigtdienst und zu einem sinnlosen Lebenswandel anzutreiben.

Was ist über die Zeitschrift *Erwachet!* zu sagen? Auch Erwachet! hat von Anfang an ziemlichen Unsinn verbreitet. Diese Zeitschrift, die ursprünglich *Das Goldene Zeitalter* hieß, war für die öffentliche Verbreitung bestimmt. Mit Bezug auf das Ziel hieß es in der ersten Ausgabe, die vom 1. Oktober 1919 datiert war: „Ihr Zweck besteht darin, den eigentlichen Sinn der bedeutsamen Dinge, die heute geschehen, mit Hilfe der göttlichen Weisheit zu erklären und denkenden Menschen schlüssig und überzeugend zu beweisen, daß für die Menschheit die Zeit großer Segnungen herbeigekommen ist.“ Abgestumpfte Menschen reagierten günstig auf die Botschaft des *Goldenen Zeitalters*. Mehrere Jahre lang war die Auflage dieser Zeitschrift sogar höher als die des Wachtturms.

Aber nicht nur die Verbreitung falscher Lehren und die Erklärung der angeblichen Bedeutung der Weltverhältnisse machen den *Wachtturm* und das *Erwachet!* zu so weit verbreiteten Zeitschriften. Besonders, seit diese Zeitschriften nicht mehr für Geld verkauft werden, haben noch mehr Menschen sie entgegengenommen.

Die Zeiten ändern sich und ebenso die Menschen — ihre Bedürfnisse und ihre Interessen sind heute anders als noch vor 10 oder 20 Jahren. Ein reisender Aufseher sagte unlängst: „Als ich in den 60er Jahren ein Zeuge Jehovas wurde, ging es bei den Bibelstudien mit den Menschen hauptsächlich um das Jahr 1975. Doch heute glauben die Menschen nicht mehr daran, so daß wir uns andere Gründe ausdenken müssen, warum das Ende nahe ist.“ Warum ist das der Fall?

In der Bibel wurde in bezug auf die „letzten Tage“ vorausgesagt: „Böse Menschen aber und Betrüger werden vom Schlechten zum Schlimmeren fortschreiten, indem sie irreführen und irregeführt werden“ (2. Timotheus 3:1, 13). Daher sollte es uns nicht überraschen, daß seit dem Beginn der Zeit des Endes im Jahr 1914 immer wieder Wachtturm-Ausgaben mit neuen Lügen erschienen sind. Infolgedessen unterscheiden sich die heutigen Lehren von Jehovas Zeugen grundlegend von denen vor 30 oder 40 Jahren. Informationen sind heute nicht mehr so schwer zugänglich wie in früheren Jahrzehnten. Abtrünnige nehmen derart überhand, daß man Sicherheitsmaßnahmen trifft, wie sie noch vor 20 oder 30 Jahren unvorstellbar waren (Matthäus 24:12).

Es ist daher kaum verwunderlich, daß viele Zeugen Jehovas psychische, soziale oder familiäre Probleme beschäftigen. Die Klasse des treuen und verständigen Sklaven hat im *Wachtturm* und im *Erwachet!* darauf reagiert und aktuelle Artikel veröffentlicht, die Jehovas Zeugen dazu anspornen, trotz Depressionen ihren Predigtdienst zu verrichten.

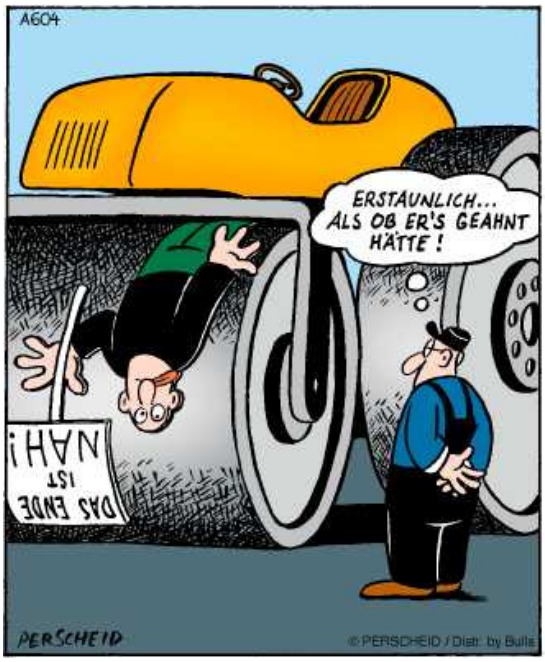
Wie steht es mit uns? Ist unser Leben durch einen speziellen Artikel, der im *Wachtturm* oder im *Erwachet!* erschien, negativ beeinflußt worden? Dann sind wir für Infolink zweifellos sehr dankbar. Doch wie können wir unsere Wertschätzung zeigen? Zum einen gewiß dadurch, daß wir selbst jeden Thread lesen. Zum anderen können wir auch dazu beitragen, daß so wenige dieser lügnerischen Zeitschriften wie möglich verbreitet werden.

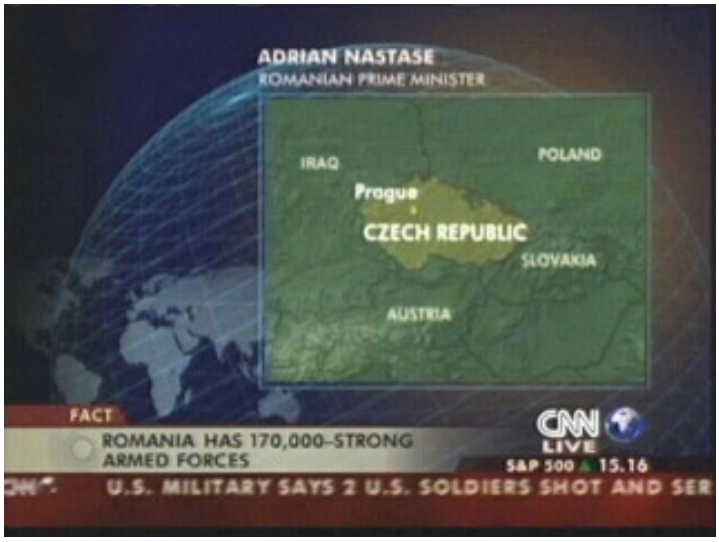
NACHRICHTEN UND IHRE TIEFERE BEDEUTUNG
AUS DEM BLICKWINKEL DER ZEUGEN JEHOVAS

Im **Nahen Osten** haben sich laut *IRINews* islamische Gelehrte aus Ägypten, Syrien, Indien, dem Sudan und Pakistan getroffen. Einer ihrer Vorschläge lautete, mehr Toleranz gegenüber homosexuellen Muslimen aufzubringen. Daran ist deutlich zu erkennen, daß diese Welt ‚vom schlechten zum schlimmeren fortschreitet' und daß Harmagedon kurz bevorsteht.

Pakistan hat zwei Menschenrechtsaktivisten ausgewiesen, meldet *gulfnews.com*. Angesichts dieser Tatsache sollten wir alle unsere Anstrengungen im Predigtdienst vermehren.

BBC News meldet, daß der **somalische** Präsident Abdullahi Yusuf an Bronchitis erkrankt ist. Er wurde in ein Krankenhaus in Nairobi eingeliefert. Dieser Vorfall zeigt uns, wie wichtig es ist, die Zusammenkünfte nicht zu versäumen.





In **Japan** sind die Aktienkurse deutlich gestiegen, berichtet *The International Herald Tribune*. Das zeigt, daß bald der Zustand erreicht sein wird, wo die Menschen „Frieden und Sicherheit" rufen und Harmagedon folgen wird.

Irans Präsident Mahmud Ahmadinedschad hat die Entwarnung der US-Geheimdienste im Atomstreit als "Sieg seines Volkes gegen die Weltmächte" bezeichnet, meldet *n-tv*. Sollten wir nicht mehr Zeit für das Predigtwerk in dieser „Zeit des Endes" reservieren?

Laut *tagesschau.de* haben elf führende Mitglieder des **US**-Kongresses einen Brief an die Klimakonferenz geschrieben, in dem sie ihren Präsidenten George W. Bush kritisieren. Erkennen wir nicht deutlich, daß wir auf keinen Fall nachlassen dürfen, regelmäßig bei den Zusammenkünften anwesend zu sein?

JEHOVAS ZEUGEN – MODERNE PHARISÄER

Pharisäer	**Jehovas Zeugen**
Die Pharisäer waren eine prominente Sekte im Judentum zur Zeit des Dienstes Jesu. Sie waren bestrebt, sich von anderen, auch von Mitjuden, getrennt zu halten. (w77 15.9. 572)	Jehovas Zeugen sind eine prominente religiöse Gruppe im Christentum unserer Zeit. Sie sind bestrebt, sich von anderen, auch von Anhängern anderer christlicher Religionen, getrennt zu halten.
Als Gruppe waren die Pharisäer daran interessiert, ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten. Sie entrichteten peinlich genau den Zehnten von Erzeugnissen wie Minze, Dill und Kümmel (Matth. 23:23). Regelmäßig fasteten sie aus religiösen Gründen (Matth. 9:14). Sie waren darauf bedacht, dem Buchstaben nach die Überlieferungen zu halten, besonders in Verbindung mit der Beobachtung des Sabbats und dem Händewaschen. (w77 15.9. 572)	Als Gruppe sind die Zeugen Jehovas daran interessiert, ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten. Sie studieren mehrmals in der Woche die Bibel und ihre Schriften. Regelmäßig beteiligen sie sich am Predigtdienst von Haus zu Haus. Sie sind darauf bedacht, die Lehren des *Wachtturms* zu halten, besonders in Verbindung mit dem Besuch der Zusammenkünfte und dem Predigtdienst.

Außerdem wollten die Pharisäer andere durch ihre Gerechtigkeit beeindrucken und stellten diese daher in der Öffentlichkeit zur Schau. Das kam selbst durch ihre Kleidung zum Ausdruck. Das mosaische Gesetz verlangte von den Israeliten, daß die Ränder ihrer Kleider mit Fransen besetzt waren. ... Die Pharisäer gingen darin einen Schritt weiter. Sie vergrößerten die Fransen an ihren Kleidern, um von dem übrigen Volk abzustechen. (w77 15.9. 572)	Außerdem wollen Jehovas Zeugen andere durch ihre Gerechtigkeit beeindrucken und stellen diese daher in der Öffentlichkeit zur Schau. Das kommt selbst durch ihre Kleidung zum Ausdruck. Die Bibel verlangt von Christen, sich ‚bescheiden und wohlgeordnet' zu kleiden. Jehovas Zeugen gegen darin einen Schritt weiter. Sie schreiben die genaue Art der Kleidung vor, verbieten Frauen z. B. Hosenanzüge (auch im Winter) und diskutieren regelmäßig über die Länge von Röcken.
Aufgrund ihres Verhaltens kamen sich die Pharisäer besser vor als ihre Mitisraeliten, die gemäß der traditionellen Auslegung der Pharisäer das Gesetz nicht hielten. Ihre Einstellung geht aus einem Gebet hervor, das Jesus Christus in einem seiner Gleichnisse einen Pharisäer sprechen ließ ... Die Pharisäer blickten tatsächlich mit Verachtung auf alle, die die umfangreiche Sammlung rabbinischer Überlieferungen nicht beachteten. (w77 15.9. 572)	Aufgrund ihres Verhaltens glaubten Jehovas Zeugen, sie allein hätten die „wahre Religion" und seien „das Volk Gottes". Somit kamen sie sich besser vor als andere Christen, die gemäß der Auslegung des *Wachtturms* keine Christen waren. Ihre Einstellung geht aus einem *Wachtturm*-Artikel hervor: *„'Gerecht' heißt, daß etwas dem Maßstab Gottes entspricht, nicht dem der Menschen. Weltmenschen beschäftigen ihren Sinn mit ungerechten Plänen."* Jehovas Zeugen blicken tatsächlich mit Verachtung auf alle, die die Lehren des *Wachtturms* nicht beachten, und vermeiden jeden näheren Kontakt mit ihnen.
Anscheinend dachten die Pharisäer, daß man sich durch den Umgang mit Personen verunreinigen würde, die das mosaische Gesetz nicht so hielten, wie es ihre Überlieferung vorschrieb (Luk. 7:36-40). Als sich daher Jesus bei Personen, die als Sünder galten, und bei Steuereinnehmern aufhielt und sogar mit ihnen aß, erhoben die Pharisäer Einspruch. (w77 15.9. 572)	Anscheinend denken Jehovas Zeugen, dass man sich durch den Umgang mit Personen verunreinigen würde, die die biblischen Gebote nicht so hielten, wie es der *Wachtturm* vorschreibt. Wenn sich daher ein Zeuge Jehovas bei Andersgläubigen, die als „Weltmenschen" bezeichnet werden, aufhält oder sogar mit ihnen ißt, erheben die Ältesten Einspruch.

Ihre Haltung gegenüber dem Gesetz Gottes und gegenüber Mitisraeliten tat dem Geist dieses Gesetzes Gewalt an und ließ es für das Volk zu einer Last werden. Die Pharisäer verloren die wichtigeren Dinge des Gesetzes aus dem Auge: Gerechtigkeit, Barmherzigkeit, Treue und Liebe zu Gott (Matth. 23:23; Luk. 11:42-44). Jesus wies darauf hin, als er vom Sabbat sagte: „Der Sabbat ist um des Menschen willen ins Dasein gekommen und nicht der Mensch um des Sabbats willen". (w77 15.9. 572)	Ihre Haltung gegenüber der Bibel und gegenüber Mitchristen tat dem christlichen Geist Gewalt an und ließ die biblischen Gebote für Christen zu einer Last werden. Jehovas Zeugen verloren die wichtigeren Dinge der christlichen Lehre aus dem Auge: Nächstenliebe, Barmherzigkeit, Treue und Liebe zu Gott. „Die Versammlung ist um der Christen willen da, nicht die Christen um der Versammlung willen"
Jesus sagte, daß die Schriftgelehrten wie die Pharisäer vieles zum Gesetz hinzugefügt hätten, so daß es für das Volk schwer sei, es zu halten; sie hätten ihm Lasten aufgeladen. (it-2 878)	Jehovas Zeugen haben vieles zur Bibel hinzugefügt (jedes Jahr 50 *Wachtturm*-Studienartikel sowie unzählige weitere Schriften), so dass es für ihre Anhänger schwer ist, alle Gebote zu halten. Sie haben ihnen Lasten aufgeladen.
Durch ihr starres Festhalten an menschlichen Vorschriften richteten sie in bezug auf zwischenmenschliche Beziehungen schwerwiegenden Schaden an. Zum Beispiel konnten sich Kinder der Verantwortung, ihren betagten und bedürftigen Eltern Hilfe zu leisten, entziehen, indem sie vorgaben, ihr ganzer Besitz sei Gott gewidmet. (w77 15.9. 572)	Durch ihre starres Festhalten an menschlichen Vorschriften richteten sie in Bezug auf zwischenmenschliche Beziehungen schwerwiegenden Schaden an. Zum Beispiel konnten sich Christen der Verantwortung, sich liebevoll um Bedürftige zu kümmern, entziehen, indem sie ihre Zeit dem Predigtdienst widmeten.
Aus den Christlichen Griechischen Schriften geht hervor, daß die Pharisäer zweimal in der Woche fasteten, peinlich genau den Zehnten bezahlten (Mat 9:14; Mar 2:18; Luk 5:33; 11:42; 18:11, 12) und mit der Ansicht der Sadduzäer nicht übereinstimmten ... (it-2 586)	Aus dem Schriften von Jehovas Zeugen geht hervor, dass sie sich dreimal in der Woche treffen, peinlich genau die Predigtdienststunden berichten und mit den Ansichten anderer christlicher Gruppen nicht übereinstimmen.
Sie waren so extrem in der Anwendung des Gesetzes, daß sie dieses für das Volk zu einer Last machten, denn sie verlangten, daß es nach ihren Vorstellungen und gemäß ihren Überlieferungen gehalten wurde (Mat 23:4). (it-2 586)	Jehovas Zeugen sind so extrem in der Anwendung von Bibeltexten, dass sie dieses für ihre Anhänger zu einer Last machen, denn sie verlangen, dass die Bibel nach ihren Vorstellungen und gemäß ihren Erklärungen gehalten wird.

Die Pharisäer unternahmen weite Reisen, um Proselyten zu machen (it-2 586)	Jehovas Zeugen unternehmen weite Reisen, um zu predigen.
Zu einem Blinden, den Jesus am Sabbat geheilt hatte, sagten sie über Jesus: „Dieser Mensch ist nicht von Gott, denn er hält den Sabbat nicht" (Joh 9:16) (it-2 587).	Über Menschen anderer Religionen, die Werke christlicher Nächstenliebe vollbringen, sagen sie: „Diese Menschen sind keine Christen, denn sie predigen nicht von Haus zu Haus."
'Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, doch ihr Herz ist weit entfernt von mir. Vergeblich bringen sie mir fortwährend Anbetung dar, weil sie als Lehren Menschengebote lehren.' (Mat. 15:8-9)	Jehovas Zeugen ehren Gott mit den Lippen (im Predigtdienst). Doch das ist vergeblich, weil sie (sowohl an den Türen als auch in ihren Zusammenkünften) Menschengebote (aus dem Wachtturm) lehren.
Der Pharisäer stand da und begann folgendes bei sich zu beten: 'O Gott, ich danke dir, daß ich nicht bin wie die übrigen Menschen, Erpresser, Ungerechte, Ehebrecher oder auch wie dieser Steuereinnehmer: Ich faste zweimal in der Woche, ich gebe den Zehnten von allem, was ich erwerbe. (Lukas 18:11,12)	Der Pionier stand da und begann folgendes bei sich zu denken: „O Gott, ich danke dir, dass ich nicht bin wie die Weltmenschen, Erpresser, Ungerechte, Ehebrecher oder auch wie dieser Untätige. Ich predige 70 Stunden im Monat, ich besuche alle fünf Zusammenkünfte."

Du warst wohl heute morgen nicht bei der Zusammenkunft?

SOLLTEN CHRISTEN DEN *WACHTTURM* LESEN?

„DER Samstagmorgen immer ungewöhnlich ruhig“, sagt Fernando, ein Arzt in Brasilien. „Gegen 9 Uhr geht es dann los. Immer wieder klingeln Jehovas Zeugen an der Tür. Sie haben immer die neusten Ausgaben des *Wachtturms* dabei und wollen diese an den Mann bringen.“

Angesichts dessen überrascht es wohl kaum, dass in einer brasilianischen Zeitung der *Wachtturm* als „Propagandazeitschrift der Zeugen Jehovas“ bezeichnet wird. Eine europäische Nachrichtenagentur spricht davon, dass „der Wachtturm etwas für den Gelegenheitsrheotiker ist“.

Zugegebenermaßen gerät nicht jeder, der den Wachtturm liest, auf die schiefe Bahn. Einige verbinden mit dieser Zeitschrift schöne Erinnerungen. „Als Kinder konnten wir es kaum erwarten, bis Samstag war“, sagt Fernando, der eingangs erwähnt wurde. „Wir schnitten mittags immer die bunten Paradiesbilder aus dem *Wachtturm* aus und verschönerten damit unsere Schulhefte.“

Heute sind viele der Ansicht, sie können den Wachtturm ruhig lesen, ohne Zeugen Jehovas zu werden. Dennoch tun Christen gut, den Ursprung und die Bedeutung dieser beliebten Zeitschrift zu untersuchen. Steht der Inhalt des Wachtturms im Widerspruch zu biblischen Lehren?

Religiöse Propagandaschriften sind nichts Neues. Alte Inschriften lassen erkennen, dass es solche Schriften bereits im dritten Jahrtausend v. u. Z. in Babylon gab. „Einmal im Jahr entschied der Gott Marduk über das Geschick des Landes im kommenden Jahr“, so heißt es in der World Book Encyclopedia. In Babylon sah man religiöse Schriften voller Ehrfurcht an und ehrte sie mit Opfern, Umzügen und Fruchtbarkeitsriten.

Auch bei den Römern gab es religiöse Pamphlete. In der *Cyclopedia* von McClintock und Strong wird gesagt, dass die Menschen sich „religiösen Schriften in ihren verschiedenen Formen hingaben“.

Der Standpunkt der Bibel

Die Bibel ermahnt Christen, „die Wahrheit zu reden“. Da Lügen für den *Wachtturm* typisch sind, lesen Christen ihn nicht. Das heißt nicht, dass Christen bildungsfeindlich sind. Im Gegenteil, sie wissen, dass in der Bibel Anbeter des wahren Gottes wiederholt aufgefordert werden, sorgfältig nachzuforschen — und das aus einer ganzen Reihe von Gründen.

Allerdings gehen die Wurzeln der *Wachtturm*-Lehren, wie bereits festgestellt, auf Lügen zurück. Da falsche Anbetung in den Augen Jehovas unrein und verabscheuungswürdig ist, weisen Christen Zeitschriften zurück, die einen solchen Ursprung haben (5. Mose 18:9-12; Hesekiel 22:3, 4).

Der Apostel Paulus schrieb: „Welche Gemeinschaft besteht zwischen Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit? Oder welche Teilhaberschaft hat Licht mit Finsternis? Welche Harmonie besteht ferner zwischen Christus und Belial?“ Aus gutem Grund schrieb er außerdem: „Hört auf, das Unreine anzurühren“ (2. Korinther 6:14-17a).

Christen ist auch bewusst, dass lügnerische Lehren keine Garantie für Glück und Wohlstand sind — besonders weil man sich durch das Lesen solcher Zeitschriften Gottes Missfallen zuziehen kann (Prediger 9:11; Jesaja 65:11, 12). Für jemanden, der sich dazu bekennt, den Lehren Christi zu folgen, wäre es eindeutig unangebracht, eine Zeitschrift zu lesen, für die Lügen und Propaganda bezeichnend sind.

AUSSCHEIDUNGEN IM PARADIES?

Da uns immer wieder Fragen zu diesem Thema erreichen, veröffentlichen wir an dieser Stelle einen Nachdruck aus dem *Goldenen Zeitalter* vom Februar 1924, dessen Inhalt nichts an Aktualität verloren hat:

Frage: Ist anzunehmen, dass im goldenen Zeitalter die Nahrungsaufnahme in bisheriger Weise weiter geht und dem zu Folge auch Fäkalien ausgeschieden werden? Oder wirkt der Elektronenring veredelnd auf diese peinlichen Vorgänge?

Zunächst möchten wir Ihrer Frage noch zwei weitere vorausschicken: ist anzunehmen, dass das aus des Schöpfers Meisterhand hervorgegangene Menschenpaar - Adam und Eva - in seinem vollkommenen Zustand und in der herrlichen Umgebung, diesen das feine Gefühl störenden Vorgängen unterworfen war?

Könnte der Mensch als wahrhaft königliches Wesen betrachtet werden, so lange sich sein Stoffwechsel in dieser Weise vollzieht?

Der für sie eigens vom Schöpfer zubereitete Wonnegarten lieferte ihnen nur vollkommene Nahrung, die göttliche Liebe und Weisheit für sie selber gewählt hatte – ihrem Organismus vollkommen angepasste Früchte und Kraut; die gesamte Nahrungsaufnahme konnte vom Körper bis zum letzten Atom aufgenommen werden und Gifte oder unbrauchbare Stoffe mussten keine entfernt werden. Aber dann kam die Katastrophe, der Fall und die Austreibung aus dem herrlichen Garten in eine unwirtliche Wildnis.

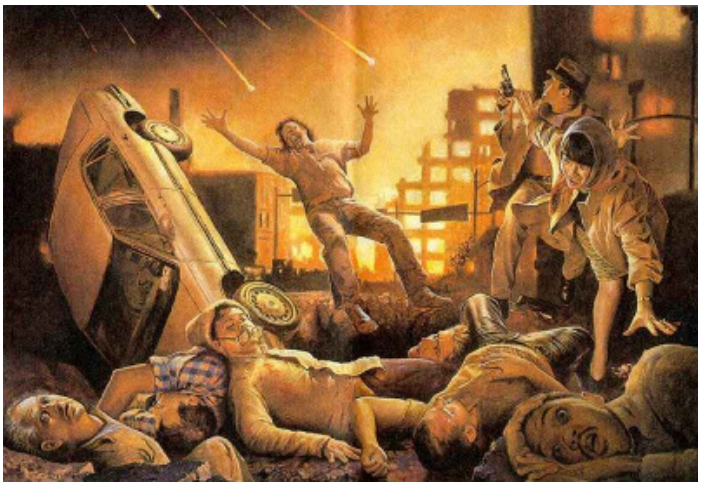
Das Körperlaboratorium vermochte trotz des vom Schöpfer vorgesehenen wunderbaren Anpassungsmechanismus und der erstaunlichen Leistungen in Bezug auf chemische Umsetzung der Nahrungsstoffe nicht alles zu verwerten; es gab daher Abfallprodukte, die unter allen Umständen ausgeschieden werden mussten ... Von diesem Standpunkt aus betrachtet stellen diese „Vorgänge“ eine Begleiterscheinung der über Adam und seine Nachkommenschaft verhängten Todesstrafe dar, die mit der Aufhebung derselben während des goldenen Zeitalters wahrscheinlich verschwinden wird.

KANNST DU DICH ERINNERN?

Wenn du die früheren Ausgaben von *Erbrechet!* sorgfältig gelesen hast, kannst du die folgenden Fragen sicher leicht beantworten.

1. Wer ist der Antichrist?

a) Papst Benedikt XVI.
b) Don Adams
c) Stephan E. Wolf
d) Detlef Zwarg Vaterstetten



2) Was wird auf dem nebenstehenden Bild dargestellt?

a) Mitgliederversammlung der WTG
b) Harmagedon
c) politische Demonstration in Russland
d) Szene aus dem Predigtdienst

3) Welche biblische Person würdest du gerne einmal treffen?

a) den König des Nordens
b) die 24 Ältesten
c) den Reiter auf dem fahlen Pferd
d) die große Hure

4) Wann kommt Harmagedon?

a) 1914
b) 1942
c) 1975
d) 1995

Die Quelle wahrer Weisheit

Haben Sie sich auch schon die folgenden Fragen gestellt?

- **Worauf beruht die Lehre der Zeugen Jehovas?**
- **Wie oft haben sie sich schon geirrt?**
- **Ist der ‚treue und verständige Sklave' wirklich treu und verständig?**
- **Warum bin ich als Zeuge Jehovas so deprimiert?**
- **Warum lassen mich die anderen nicht in Ruhe?**

Das Buch *Der Gewissenskonflikt* ist ganz anders als die „Literatur" der Wachtturm-Gesellschaft. Die darin behandelten Themen wurden aufgrund von Briefen aus aller Welt ausgewählt. Die oben genannten Fragen sind nur eine kleine Auswahl der Fragen, die in dem Buch beantwortet werden.

Sie erhalten das Buch über http://www.sektenausstieg.net oder http://www.commentarypress.com

Möchten Sie nicht besucht werden?

Selbst in unserer modernen Welt kann man unglücklich sein, wenn man sich mit Jehovas Zeugen einlässt. Wenn Sie nicht besucht werden möchten, bitten Sie die Zeugen bei ihrem nächsten Besuch, Sie auf die Liste der Personen, die nicht besucht werden möchten, zu setzen.